



Zeitgenössische Oper Berlin



16. - 19. März 2017

Villa Elisabeth, Berlin

# MEDIEN- DOKUMENTATION

**be**  Berlin

Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

gefördert durch die  
in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth

# MEDIENDOKUMENTATION

## Festival FEMALE VOICE OF IRAN, Zeitgenössische Oper Berlin

16.–19. März 2017, Villa Elisabeth, Berlin

### Print:

- Berliner Zeitung: 16.03.17: Artikel (S. Pepin)
- Der Tagesspiegel: 18.03.17: Besprechung (T. Richtsteig)  
16.03.17: Tagestipp (über Ticket-Red.)
- DIE ZEIT: 30.03.17: Besprechung (Chr. Dieckmann)
- Exberliner: Heft 03.17: Vorankündigung (M. Hoh)
- Neues Deutschland: 16.03.17: Vorankündigung (M. Hatzius)
- taz: 15.03.17: Artikel (N. Mayroth)  
21.03.17: Besprechung (Th. Mauch)
- taz-plan: 16.03.17: Vorankündigung (über Red.)
- tip: Heft 06.17: Vorankündigung (über St. Hochgesand)
- Zitty: Heft 11.17: Tagestipp (To/ Red.)

### Rundfunk:

- rbb Kulturradio „Musik d. Kontinente“: 02+03.17: Ankündigungen m. Musik (P. Rixen)
- rbb Kulturradio „Late Night Jazz“.: 12.03.17: Ankündigung m. Musik (U. Drechsel)
- rbb Kulturradio am Morgen: 15.03.17: Beitrag (T. Fitzel)
- rbb radioeins „Dschungelfieber“: 11.03.17: Ankündigung m. Musik (J. Theurer)
- rbb radioeins: 15.03.17: Tel.interview m. Andreas R. (Mod.:  
M. Fessmann)
- rbb Inforadio: 16.03.17: Beitrag (J. Kochendörfer)
- SWR2: 21.03.17: Festivalbericht (F. Buhre)
- WDR Cosmo: 16.03.17: Kulturtipp (B. Esmaili)
- DeutschlandRadio Kultur: 16.03.17: Beitrag (B. Esmaili)

- Deutsche Welle (iran. Red.): 12.02.17: Beitrag Köln/ Ankündigung Berlin  
17.,18.,19., 22.03.17: Beiträge (M. Khalatbari)
- Flux FM: 09.03.17: Liveinterview m. Cymin S. u. Yalda Y.  
(über A. Wesche)  
20.03.17: Festivalbericht (J. Kröger)
- multicult.fm: 16.03.17: Ankündigung u. Verlosung (Red.)  
25.03.17: Festivalbericht (H.D. Grünfeld/ W. König)

### TV:

- ZDF/3sat „Kulturzeit“: 14.03.17: Kulturtipp (C. Jerchel)
- rbb „Stilbruch“: 16.03.17: Kulturtipp (M. Unseld)
- BBC Persian TV: 19.03.17: Beitrag (M. Ansary)

### Web:

- aviva.de: ab 06.02.17: Ankündigung (Sh. Adler)
- berliner-zeitung.de: ab 15.03.17: Artikel (S. Pepin)
- berlin-programm.de: ab 17.03.17: Ankündigung (D. Pejouhandeh)
- concerti.de: ab 02.17: Ankündigung (I. Bazinger)
- deutschland.de: 16.03.17: Artikel (S. Kanning)
- eventful.com: ab 02.17: Ankündigung
- iranjournal.org: 20.03.17: Artikel (fh)
- jazzthing.de: 26.01.17: Ankündigung (M. Laurentius)
- perlentaucher.de: 14.03.17: Erwähnung (taz-Artikel)
- visitberlin.de: 16.03.17: Tagestipp (Red.)

Außerdem:

bz-berlin.de, exberliner.com, rbb-online.de, taz.de, tip-berlin.de, zitty.de u.a.m.

---

---

# Wo Singen ein Zeichen für Stärke sein kann

Im Iran dürfen Frauen als Solistinnen nicht öffentlich auftreten. In Berlin findet das erste Festival „Female Voice of Iran“ statt

VON SARAH PEPIN

Während Trump weiter an seinem Einreiseverbot feilt, das unter anderem den Iran betrifft, leistet die Berliner Kulturszene einen wichtigen Beitrag zum Austausch, zur Annäherung. „Female Voice of Iran“, ein Festival der Zeitgenössischen Oper Berlin, sieht sich als Ort des künstlerischen und kulturellen Dialoges. Ab Donnerstag werden elf Iranerinnen in der Villa Elisabeth zusammen mit ihren jeweiligen Bands auf der Bühne stehen, um gemeinsam zu musizieren. Begleitet werden sie von internationalen Künstlern aus Berlin.

Zusammengestellt von Cymin Samawatie, Musikerin der Band Cyminology, und der Musikwissenschaftlerin Yalda Yazdani, ist „Female Voice of Iran“ das erste Festival seiner Art, das die iranische Frauenstimme derart in den Mittelpunkt stellt. Diese ist im Iran immer noch ein Politikum: Dort dürfen Frauen öffentlich keine Soli singen, allein Frauenchöre sind erlaubt. Doch das Festival sei weder ein politisches Statement noch ein Akt des Widerstands, sagt Yalda Yazdani: „Wir sehen es als Brücke vom Iran nach Deutschland, als Austausch von Kul-



Die elf Sängerinnen aus dem Iran.

tur und Musik. Wir haben kein Interesse an offenem Widerstand; uns geht es um Musik, und darum, die Menschen zusammenzubringen.“

Die Idee für das Festival kam von Yalda Yazdani, als sie für ihre wissenschaftliche Arbeit den Iran bereiste, um weibliche musikalische Stimmen zu finden. Die Musikgeschichte des Iran umfasst mehrere Jahrtausende. Jede Region, von Nord-Khorasan an der Grenze Turkmenistans, bis hin zum südlich gelegenen Persischen Golf, der von arabischen Einflüssen geprägt ist, zeichnet sich durch ihre

eigenen Melodien, Traditionen und oft auch Dialekte oder Sprachen aus. So werden Zuschauer nicht nur Farsi, sondern auch kurdischen Gesang und regionale Dialekte hören. Yalda Yazdani sieht jedoch eine Gemeinsamkeit zwischen den elf Sängerinnen: Sie sind starke Persönlichkeiten, und sie finden Wege zu singen.

Der Fokus bei der Auswahl lag für die beiden Kuratorinnen auf der jüngeren Generation, den 30-40-Jährigen, der musikalischen Zukunft des Landes. Wer glaubt, diese postrevolutionäre Generation hätte

sich dem Pop verschrieben, irrt: „Im Iran ist eine der wenigen Gesellschaften, in denen die jungen Leute ihre musikalischen Wurzeln nicht vergessen haben. Sie hören und spielen ihre traditionelle Musik immer noch“, sagt Yazdani. Obwohl auch zeitgenössische Klänge wie Jazz auf dem Programm stehen, werden die iranischen Sängerinnen von klassischen Saiteninstrumenten wie der Tar, der Oud oder der Santoor begleitet.

Die Kuratorin sieht die Frauenstimme als Instrument, das ebenso dazugehört wie alle anderen: „Man kann sie nicht einfach wegdenken. Es ist wichtig, diese Tradition aufrecht zu erhalten, um sie nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.“ Den Stimmen Gehör verschaffen, die nur selten wahrgenommen werden: „Female Voice of Iran“ versteht sich als Anfang eines Dialoges, als Beginn eines langlebigen Projektes. Ganz im Sinne vieler Iraner ist das der Wunsch nach einer kontinuierlichen Evolution, statt einer oft kurzen Revolution.

---

**Female Voice of Iran** Eröffnung Do 16.3., 19 Uhr. Konzerte und Workshops bis 19.3., Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3 [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)





**Die Kraft der Sehnsucht.** Nach der Islamischen Revolution durften Frauen nicht alleine in der Öffentlichkeit singen. Ein Festival wie jetzt in Berlin wäre im Iran wohl immer noch nicht möglich. Shadi Behyar (Bild) singt an diesem Samstag um 19 Uhr in der Villa Elisabeth Popmusik auf Farsi und Kurdisch.

Foto: Zeitgenössische Oper

# Zwischen den Meeren

Das Festival „Female Voices of Iran“ bringt Musik aus einem fremden Land nach Berlin

VON TOBIAS RICHTSTEIG

Und dann dringt ein Breakbeat durch die Klangwolken der Geigen und Flöten dieses Orchesters. Dicht gedrängt sitzen die rund 40 Musikerinnen und Musiker mit ihren Instrumenten, die Geychak heißen, Kamanche, Tar und Santoor auf dem Podium. Aber auch Cello, Trompete und Bassklarinette sind zu sehen. Hinten ragt wie eine gigantische Triangel eine silberne Bass-Querflöte auf. Links pulsiert, gut hinter Vibrafon und Marimba versteckt, ein handelsübliches Schlagzeug. Und von dort aus entwickelt sich ein schnell getakteter Dialog mit der knarrenden Bassklarinette, bis schließlich ein Dutzend Frauenstimmen sich einmischt und im kraftvollen Unisono das Stück zum Finale führt. Es spielt das „Female Voices of Iran Orchestra“, das hier seit einer Woche probt.

„Die Idee des Festivals war, eine Brücke zu bauen“, sagt Yalda Yazdani, die Kuratorin des dreitägigen Festivals „Female Voices of Iran“, das noch bis Sonntag in der Villa Elisabeth stattfindet. „Wir wollten diese Musikerinnen und Musiker aus dem Iran und Deutschland zusammenbringen und Musik der ganzen Welt zeigen“. Yazdani ist selbst Sängerin, studierte in Teheran klassische persische Musik, unter anderem auch das Spiel auf der Tar, deren Klang mal an ein Hillbilly-Banjo, dann wieder an eine indische Sitar erinnert.

Als Musikerin auftreten kann sie aber im Iran kaum, und so lernte sie auf Tourneen Deutschland kennen. Derzeit arbeitet sie in Köln an ihrer Doktorarbeit als Musikethnologin. Schon seit 2009 erforscht sie die Rolle des weiblichen Gesangs in der Musik des Iran und besucht Sängerinnen in dem multi-ethnischen

Staat zwischen Kaspischem Meer und dem Golf von Persien. Elf dieser außergewöhnlichen Frauen hat sie eingeladen. Im Iran wäre ein solches Treffen derzeit wohl noch nicht möglich. Am Donnerstagabend eröffneten die „Female Voices of Iran“ im vollgepackten Saal. Wer keinen Sitz mehr fand, nahm auf einem Teppich rund um die Bühne Platz.

Dort treten nacheinander drei sehr unterschiedliche Sängerinnen mit ihren Gruppen auf. Zuerst Haleh Seyfzadeh,

nen sind fasziniert von der Kollegin, die als Jugendliche nach Kanada gegangen war und nun so souverän Zeitgenössisches und Tradition zusammenbringt. Als dann die Kurdin Jivar Sheikholeslami mit ihrem achtköpfigen Ensemble junger Frauen auftritt, wandelt sich das Ganze endgültig zu einer großen Feier, bei der alle zum Mitkatschen eingeladen sind.

Die Brücke, von der die Kuratorin Yalda Yazdani spricht, ist nämlich ausdrücklich nicht als Einbahnstraße gedacht:

schon in der zurückliegenden Probenwoche zusammengefunden, unter der Leitung von Cymın Samawatie. Sie schrieb auch die Musik für das „Female Voices of Iran Orchestra“, das zum Abschluss am Sonntagabend noch einmal alle 60 Beteiligten zu einem gemeinsamen Konzert auf die Bühne bringt.

Samawatie gehört für das Berliner Publikum zu den bekannteren Namen, sie hat mit ihrem „Diwan der Kontinente“ schon bei den „Nächten des Ramadan“ und auch dem Jazzfest 2015 ein Ensemble zusammengebracht, das aus der Vielfalt der in Berlin ansässigen internationalen Improvisations- bzw. Jazzszene schöpft. Von der Marimbaphonistin Taiko Saito über die Trompeterin Liz Allbee bis zum Laptop-Virtuosen Korhan Erel reicht die Bandbreite der Musiker. Auch Martin Stegner ist dabei; er spielt sonst Bratsche bei den Berliner Philharmonikern. Für das bunt gemischte Orchester ein abendfüllendes Programm zu komponieren, sei die bisher größte Herausforderung gewesen, sagt Samawatie.

Immerhin konnte auch sie die iranischen Musikerinnen und Musiker erst im Lauf des Workshops kennenlernen. Doch schon in den Proben wird hörbar, dass es ihr gelingt, die verschiedenen musikalischen Sprachen miteinander ins Gespräch zu bringen. Als Komponistin spielt sie ihren Anteil dabei herunter: „Das Konzert ist nur ein Teil. Das Spannende ist der Prozess, der stattgefunden hat. Wie aus über 50 sehr individuellen Musikern ein Ganzes geworden ist. Das ist es, was sich dann auch in dem Konzert widerspiegelt“.

— Das komplette Programm des Festivals unter [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)

ANZEIGE



„BACH MEETS MY WORLD“  
**Nigel Kennedy**  
 & Ensemble spielen: Violinwerke von Bach  
**Di., 28.03.2017**  
**20:00 Uhr**  
**Berliner Philharmonie**

Karten erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen, auf [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie unter der Hotline 0 18 06 - 57 00 16\*.  
 Weitere Infos auf: [premium-event.org](http://premium-event.org)

\*10 Euro/Person aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 Euro/Person aus dem dt. Mobilfunknetz.

die begleitet von Tar, Oud und einer Tombak-Trommel alte persische Lieder in neuen Arrangements singt. Unter dem Stück entfalten die wehmütigen Melodien ihr eigenes erzählerisches Universum. Überraschend nach der Pause der Auftritt von Golnar Shahyar, die mit ihrem Trio aus Wien angereist ist. Im bunten Blumen-Dress präsentiert sie Lieder auf Persisch und Englisch, irgendwo zwischen Folklore und Jazz. Und nicht nur das Publikum folgt ihren Improvisationen gebannt: Auch die anderen Sängerinnen

„Wir wollen nicht generalisieren, es geht nicht um ‚die Frauen‘ oder ‚die Kultur‘. Sondern wir stellen die persönlichen Geschichten in den Mittelpunkt: die einzigartigen Persönlichkeiten.“ Zum Beispiel im Podiumsgespräch am Samstag Vormittag, wo die Sängerinnen in Filmportraits vorgestellt werden. Oder im Matinee-Konzert am Sonntagmorgen, wo die Musikerinnen und Sängerinnen aus den verschiedenen Regionen des Iran in kleinen Gruppen miteinander improvisieren. In solchen Kammer-Ensembles haben sie



## FESTIVAL

### **Female Voice of Iran**

Selbst in der entdeckungsfreudigen Weltmusik ist der Iran ein immer noch recht dunkler Ort. Beim CTM-Festival war der dortige elektronische Underground zu entdecken, nun wird bis Sonntag mit elf Sängerinnen, die erfolgreich an modernen Varianten der iranischen Folklore arbeiten, eine ganz andere Facette der iranischen Kultur präsentiert.

**19 Uhr, 10/5 Euro**

**Villa Elisabeth** Invalidenstr. 3, Mitte, [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)



# Verbotene Sängerinnen

Ein sensationelles Berliner Festival feiert die Stimme der iranischen Frau, die sich in der Heimat nicht öffentlich erheben darf

VON CHRISTOPH DIECKMANN

Photo: Friends Voice of Iran, Zina Press/Ange (L), J. 2017 Penhouse Pictures (L)



Die Sängerin Baran Mozafari und das Hamnava-Ensemble, hier offenkundig noch nicht in Berlin, aber schon unbewacht

Das ist Stunde: Ein Mann tauscht dem Gesang einer Frau, Unwichtiges nimmt er Schaden. Allah hat ihn vollkommen erschaffen, doch der Lockruf der Sängerin erregt das perfekte Geschöpf und entfernt es vom idealen Urzustand – wie Alkohol. Deshalb ist weiblicher Sologesang vor Männern im Iran verboten.

Davon erzählt derzeit im Kino Ayt Najafis Dokumentarfilm *No Loud's Song*. Er zeigt die Odyssee der Teheraner Komponistin Sara Najafi, die der Frauenstimme wieder auf die Bühne helfen will. Das ist jetzt wundersam gelungen, freilich noch nicht im Iran. Berlin erlebte das Festival Female Voice of Iran – elf Sängerinnen, begleitet von drei Dutzend Musikern, die Festivaldirektor Andreas Rochholz persönlich in Teheran abholte. Ich habe noch auf dem Flughafen geborgt, sagte Rochholz. Ich fürchte bis zum Start der Maschine, dass plötzlich jemand erscheint und sagt: Das war's, die Reise findet nicht statt.

Doch die Inneren dürfen nach Deutschland, anders als jüngst die Gemälde der Para-Dha-Sammlung. Veranstalter wurde das Festival von der Zeigensöschchen Oper Berlin. Alles begann mit dem Erhusiasmus der iranischen Kuratorin. Die Musikethnologin Yalda Yazdani aus Isfahan reiste acht Jahre lang durch ihr zisteriges Vielvölkerland, besuchte Sippen und Säme und sammelte Frauenstimmen. Die Sängerinnen, die in Berlin zusammekamen, kannten einander zuvor weder persönlich noch musikalisch. Wie auch? Im Iran existiert keine vernetzte Szene. Selbst die Aufzeichnung des eigenen Gesangs ist Frauen untersagt, weil die Konserven an männliche Ohren geraten könnte.

Aber welches Selbvertrauen strahlten diese Künstlerinnen aus, allabendlich in der Villa Elsä-

beth. Der Galerie-Saal war erleuchtet wie ein ardalustischer Hof. Dicht gedrängt umlagerten die Oberkörper ein teppichschmücktes Podest. Von der Empore klang ein Klageruf, dann eine lange, flatternde Koloratur. Die Stimme stieg herab und wurde Frau. Singend schritt sie auf's Podest. Jetzt tief eine zweite Stimme aus der Tiefe des Saals. Eine dritte Frau erschien, gleichfalls festlich gewandert, von vorn ... Die mondäne Teheranerin Haleh Seyfzadeh mänderte dunkel und warm, ihre Stadtgenossin Zahra Gholipour gebieterisch klar. Solmaz Badri zelebrierte persische Klassik, Dena Gorgipour Gesänge der Qashqai-Nomaden. Von der Mutter eskortiert wurde Yalda Abasi aus Khorasan, das hellenimige Kälken des Festivals, Baran Mozafari aus Bukhar sang rituelle Weisen des Südrans, Zara Rojhehlar und die Mitronne Jivar Shehloostami tremolierten kurdische Folklore. Volksmusik mag man diese komplexen Klangspinnate nicht nennen. Almodadler brächen sich die Finger. Allerdings war auch eine Pop-sängerin anwesend. Shadi Behyaz erwies sich als zarte Chansonette. Ihr Auftritt erdete den entrückten Zuschauer, durch Publikumsdrängen. Wenn Iraner einen geraden Takt erkennen, dann klanschen sie wie die Rummeldeutschen.

Jede Sängerin konzentrierte mit eigenem Kammer-Ensemble. Beständig fremd wirkte diese jahrtausendealte Musik: ihre orale Tradition, ihre modale Struktur, ihre Instrumente – die Lauren Oud und Tar, die Spielzeuge Kamancha, die Flöte Ney, die Klappelzither Santoo, die Trommeln Daf und Tombak. Und natürlich die Sprache. Irans Gesangskultur ist hochliterarisch präformiert, Gesungen wird Dichtkunst, mit Vorliebe Hafis, Rumi, Omar Chajjam. Deren Verse sind voller Liebe und Wein. Verboten? Keineswegs, als offiziell liest man die Klassiker metaphorisch, als Poeten religiöser Räusche.

Diese indisch-metaphysische Ambivalenz bildet den ritigen Hallraum der Musik. Weiternah bleibt sie melodisch freier Fluss, ohne rhythmische Struktur. Workshops erläuterten die orientalischen Kompositionskonzepte Makam und Dastgah, die den gesungenen zentralasiatischen Kulturraum prägen. Unabhängig gehört dazu die Improvisation, doch stimmlich-instrumentale Exzellenz bildet nur die handwerkliche Basis. Musik ist Geist. Wer singt, reproduziert keine fixierte Form, sondern erschafft das Lied in actu, durch seelischen Einklang. Gesang ist spirituelle Schöpfung. Freiheit in sich selbst. Vielleicht reizt das die Eifersucht des schittischen Gottesstaats.

Das Berliner Festival verkaufte sich solche Dehnen mit dem Satz: Wir präsentieren iranische Kultur. Wir machen Musik, keine Politik – diese Maxime durchzog das vierstägige Fest. Das Politische wohnte aber unvermeidlich im Thema. Das Verhältnis des Irans zur Musik ist seit je diffus. Er kennt keine Musik im Gottesdienst. Der Muzikant singt nicht; er moduliert das Gebet. Den süflistischen Mythen vermischt Musik Transzendenz. Anwesenheit gehört sie zur weltlichen Hemisphäre, zur irdischen Ergänzung zur Sinnlosigkeit.

Andererseits ist die Alltagswelt musikalisiert, wie der Westen es nicht mehr kennt. Musik begleitet das Leben von der Geburt bis ins Grab. Yalda Yazdani spielte ihre Schätze vor: Schlaflieder zur rhythmisch rollenden Wiege, Wechselgesänge der Teppichknüpferinnen, *call and response* als Ernährungsritual. Sie hielt eine Vorlesung zur Rolle der Frau in der persischen Musik, mit hoffender Vorsicht. 1979, nach dem Sturz des Schahs, sei sämtliche Musik tabu gewesen, mit Ausnahme von Revolutionärsongs. In den neunziger Jahren gestanzte der islamische Staat Musikschulen; Zahl und Zulauf wüchsen ständig. Frauen durften wieder Instrumente lernen und auch singen – vor weib-

chem Publikum, im Chor und als Begleitung männlicher Solisten. Wer wisse schon, was in fünf Jahren ist?

Das Mullah-Regime unterdrückt durchaus nicht jedes Volksempfinden. Die Repression der Frau stützt Traditionen und Bräute männlicher Dominanz. Die Sängerinnen nutzen mit großem persönlichem Mut jede mögliche Lücke, sagte Andreas Rochholz, der Festivalchef. Aber täuschen wir uns nicht? Sie leben gern im Iran und wollen dort hin zurück.

Mit zwei Ausnahmen: Golnar Shahrvar wuchs im Iran auf, zog mit 16 Jahren nach Toronto und wohnte nun in Wien. Sie sang unbewacht, mit wahlender Mähne. Cymrin Samawatie, die Kuratorin des Festivals, wurde als Tochter iranischer Eltern in Berlin geboren. Sie präsentierte ihr fligramm Jazz-Quartett *Cymnology* und dringerte das Abschlusskonzert. Hierfür hatte sie die Iranner mit Berliner Musikern zu einem Abenteuerorchester fusioniert. Beweckt waren wechselseitige Befruchtung und Befruchtung. Letztere gelang. Berlin dominierte mit Free Jazz und Debussy. Der Orient würzte ein wenig und ließ viel gewähren. Mitendrin thronen die elf Königinnen. Bei den Proben hatte es Fänen, Sreek und ästhetische Erkrankungen gegeben, doch zum Finale lag sich alles in den Armen. Baran Mozafaris präsenwilde Trommler starren eine Party wie dahlein am Festischen hoch. Der Saal tobte. Gottlob, die Kopftücher fielen.

Es galt eine eberne Regel: Keine Fotos, keine Filmaufnahmen. Die Veranstalter nahmen aber sämtliche Konzerte auf und veröffentlichten sie demnach auf Vimeo, dem Internet-Kanal der Zeitgenössischen Oper Berlin. Sogar die politische Abstammung gelang. Kein Hirnrückungsgegnersche Protest, kein Spruchband oder Flugblatt prangerte an. Yalda Yazdani sagte: Wenn wir

über politische Probleme sprechen, dann machen wir sie größer.

Ein lebenskluger Satz. Ein fanaler Satz, für Demokratenhoren. Allerdings wirkte das Festival wie ein Wink des halb liberalen Ruhani-Irans. Zur Eröffnung sprach Hoernsä Völkers, die ChefIn der fördernden Kulturstiftung des Bundes. Sie sei noch nie im Iran gewesen, aber fühle sich vertraut mit diesem Land, dank großartiger Filmregisseure wie Abbas Kiarostami. Das ist der übliche Irrtum des Westens. Wir scheiden süberlich: hier das Mullah-Regime, dort das unterdrückte, aufgebregende Volk. Letzteres lechze

ANZEIG

**DIE ZEIT empfehlen, Prämie wählen!**

Erfahren Sie DIE ZEIT, und lassen Sie sich über eine attraktive Prämie Ihrer Wahl, z. B. also ein Kärcher-Festensauger «WV 2 Premium».

[www.zeit.de/praemien](http://www.zeit.de/praemien)



nach abendlichen Errungenschaften, nach freien Medien und säkularer Demokratie, nach unserer Bildkunst und Popkultur. Gern erblickt die sogenannte freie Welt im Iran ein sehr-sichvolles Abbild ihrer selbst. Und ignoriert, was sie nicht kennt.



# Politics schmoltics

Looking for some musical escapism? Tough luck! Political rabble-rousers hit Berlin stages in full force this month. *By Michael Hoh*

Austra

Wherever you look these days, you'll find agendas, opinions and polls. People with no previous interest in governmental wheelings and dealings are suddenly going to the barricades. If you thought our lovely music section would give you a little break: sorry! Alongside our interview with German hip hop sensation **Antilopen Gang** (page 30), who don't beat about the bush when it comes to throwing the A-bomb on Germany (or is it satire? It's so difficult to tell these days), we have **Mary Ocher** talking us through the politics of her new record *The West Against the People* (see right). But wait, there's more...

With their latest album *Future Politics*, **Austra** are also diving head-on into the political arena. Embedded in a dash of dark wave and disco antics, Kate Stelmanis lyrically outlines a technology-driven future (no, not the William Gibson kind, a tad more utopian, but neon nonetheless). Go and check out the show at Astra Kulturhaus to see if Austra's idea of an anti-capitalist *Gesellschaftsentwurf* speaks to you – and satisfy your dancing needs while you're at it.

Electronic porn-punk band **Alles Klar!**, whose debauchorous performance some of you might remember from last year's *Exber-*

*liner* Berlinale party, comes across a little more straightforward, no doubt – godmother-in-spirit Peaches would be so proud of her Berlin offspring. This time, you can catch them live at Wild At Heart.

Getting a little more serious, **Female Voice of Iran** is a political statement in itself. Since women

*The duo touches on refugees, freedom and, of course, piss.*

were banned from singing solo in public after the 1979 revolution, the country apparently has seen a turn for the better. But don't let yourself be lectured by a German dude with second-hand knowledge like me. Instead attend this four-day festival at Villa Elisabeth with a variety of performances ranging from classical to jazz to pop. Pan-

els, workshops and film screenings round off the festival programme.

Hailing from Hamburg, lo-fi indie duo **Schnipo Schranke** might have been around since 2012, but it was their 2015 debut *Satt* which got them widespread attention. Friederike Ernst and Daniela Reis might proclaim not to consciously follow a political agenda but they nonetheless have one, touching on refugees, freedom and, of course, piss. Prepare for material off their second, slightly more polished album *Rare* at Festsaal Kreuzberg.

As hip hop is usually a little underrepresented in this column, let's end this political excursion with **Audio88 & Yassin's** performance at Kesselhaus. German non-natives might not guess from the unintelligible rhymes and interspersed Wu-Tang references that this Berlin duo might have something interesting to rap about, but they do – very bluntly, as a matter of fact. From world issues to homophobia, they deliver a refreshing update on the otherwise stale German hip hop mainstream. ■

**Austra** *Mar 8, 20:00* Astra Kulturhaus, Friedrichshain | **Alles Klar** *Mar 10, 22:00* Wild At Heart, Kreuzberg | **Female Voice of Iran** *Mar 16-19* Villa Elisabeth, Mitte **Schnipo Schranke** *Mar 17, 20:00* Festsaal Kreuzberg, Treptow | **Audio88 & Yassin** *Mar 22, 20:00* Kesselhaus, Prenzlauer Berg





Yalda Yazdani und Cymin Samawatie (Foto) haben sich zusammengetan, weil sie ein gemeinsames Ziel haben: Sie wollen iranische Musikerinnen in Deutschland bekannter und vielen überhaupt erst bekannt machen. Dafür haben die beiden das Festival »Female Voice of Iran« ins Leben gerufen.

Nachdem in den Jahren nach der Islamischen Revolution von 1979 Frauen der öffentliche Soloesang verboten wurde, drohte dieses Kultur-

gut gänzlich in Vergessenheit zu geraten. Seit einigen Jahren ist nun erfreulicherweise eine spannende Renaissance zu beobachten: das öffentliche Interesse an weiblicher Musik in Iran wächst sichtbar.

Yazdani ist selbst iranische Musikerin und Ethnologin mit dem Spezialgebiet Musik. Sie arbeitet seit über sieben Jahren wissenschaftlich an der Frage nach den weiblichen Stimmen in der iranischen Musik. Cymin Samawatie ist Sängerin,

Komponistin und Dirigentin. Ihre Eltern sind beide aus Iran, sie selbst ist in Deutschland geboren. Für das Festival hat sie ein Orchester aus elf iranischen Sängerinnen und ihren Bands zusammengestellt, die alle aus verschiedenen ethnischen Gruppen des Iran stammen. Auch MusikerInnen aus Berlin sind dabei. *nd*

---

16.-19.3., Villa Elisabeth, Invalidenstraße 4 a, Mitte, Programm unter: [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)

# Tar und Oud und erhobene Stimmen

**SINGEN** Ein Festival feiert die Stimmen von Frauen aus Iran – wo weiblicher Gesang verboten ist

„Mein Anliegen ist es, die junge Generation zu vernetzen, von der man weniger hört.“ So sagt es die Musikethnologin Yalda Yazdani, die durch Iran reiste, um verschiedene Stimmen ihrer Heimat einzufangen. Sie traf Musikerinnen, nahm ihre Gesänge auf. Das Wissen und die Arbeit Yazdanis fließen nun in das Programm „Female Voice of Iran“ ein.

Was im Iran derzeit nicht möglich ist, passiert in Berlin: Während des vier-tägigen Musikfestivals bringen Yazdani und die Berliner Musikerin Cymin Samawatie traditionelle iranische Ensembles aus verschiedenen Regionen mit Jazzformationen zusammen. Tar, Oud und Santur treffen auf Bassklarinette, Cello und Blockflöte – und auf viele weibliche Stimmen.

Die Kuratierung der iranischen Musikerinnen übernahm Yazdani, die bisher in Deutschland vor allem als Musikerin in Erscheinung trat. Zusammengebracht hat die beiden Künstlerinnen mit iranischen Wurzeln Andreas Rochholl, Leiter der Zeitgenössischen Oper Berlin, der bekannt ist für seine stark inszenierten Uraufführungen. Vor zwei Jahren unternahmen Rochholl und Yazdani ihre erste Recherchereise. Mit nach Berlin haben sie zeitgenössische Klänge gebracht. Darunter die junge kurdische Sängerin Yalda Abbasi, die mit dem traditionellen Ensemble Naazar aus dem Nordwesten des Iran auftritt oder Baran Mozafari, die im Gegensatz zu Abbasi fröhliche Melodien aus dem Süden Irans performt. Doch auch Pop gehört zur iranischen Moderne, der von Shadi Behyar aus Teheran auf dem Festival vertreten wird.

## Kein leichtes Unterfangen

Seit gut einer Woche proben 45 iranische und 13 deutsche Musikerinnen zusammen in den Räumen der Villa Elisabeth. „Für uns ist es ein Experiment, verschiedene Stile, Kulturen und Persönlichkeiten zusammenzubringen, und ich will versuchen, dass wir uns vermischen“, sagt Cymin Samawatie, die unter anderem das Abschlusskonzert leitet. Sie entwickelt ein Orchester, das sich musikalisch aus allen Farben speisen wird. Kein leichtes Unterfangen, die unterschiedlichen Vorstellungen von Rhythmus miteinander zu verbinden.

Nicht nur Musikerinnen, die im Iran leben, werden zu hören sein. Neben der in Österreich lebenden Golnar Shahyar, die sich zwischen iranischer Musik, Jazz und Improvisation bewegt, wird auch Samawatie als eine der elf iranischen Stimmen mit ihrer Band Cyminology auftreten. „Es ist das erste Mal seit 30 Jahren, dass iranische Musikerinnen für zwölf Tage zusammenkommen“, sagt Yazdani, die in Köln zur weiblichen Musiktradition Irans promoviert.

Seit der Islamischen Revolution haben sich die strengen Verbote gelockert, Frauen studieren Musik und besuchen Musikschulen, doch der Sologesang ist ihnen weiterhin verwehrt. „Die Frauen suchen nach Möglichkeiten, um am



gesellschaftlichen Leben und in der Musik teilzuhaben“, sagt Yazdani. Viele der iranischen Musikerinnen kannten sich bisher nicht und machen nun neue Erfahrungen.

## Keine Protestveranstaltung

Der Fokus ist mit dem Namen des Festivals zwar auf die weibliche Stimme gelegt, doch hinter dem Konzept von „Female Voice of Iran“ steht vor allem der Austausch, der durch Lesungen, Workshops und Filme, die im Iran gedreht wurden, an dem Leben der Frauen teilhaben lässt.

Zwar ist Musik wegen der schwierigen Lage immer wieder Motiv für iranische Filmproduktionen, die sich mit traditioneller Musik, Rap oder Techno auseinandersetzen – dennoch versteht sich das Festival nicht in erster Linie als Protestveranstaltung. Vor allem will man die ethnische und musikalische Vielfalt des Landes zeigen.

**NATALIE MAYROTH**

„Female Voice Of Iran“: 16. bis 19. März, Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3, Mitte

taz. die tageszeitung

vom 15. 3. 2017

Berlin Kultur

S. 24

**NATALIE MAYROTH**

KommunardIn

### THEMEN

Traditionelle Musik/Weltmusik (Konzert-/Platten-/CD-Rezensionen)

KU0705

Traditionelle Musik/Weltmusik (Konzert-/Platten-/CD-Rezensionen)

KU0705 +IRN

Frauen / Frauenalltag

GB02 +IRN

3575 Zeichen ~ ca. 120 Zeilen

Ausgabe 11276

### NACHDRUCKRECHTE



Wollen Sie taz-Texte im Netz veröffentlichen oder nachdrucken? Wenden Sie sich bitte an die Abteilung Syndikation: [lizenzen@taz.de](mailto:lizenzen@taz.de).

### KONTAKT TAZ.ARCHIV-RECHERCHE-INFORMATION

Rudi-Dutschke-Str. 23,

10969 Berlin

Mail: [archiv@taz.de](mailto:archiv@taz.de)

Telefon: 030 - 259 02 204

# Chillout-Zone für die Ohren

**W**er mit so einer ausgesuchten Freundlichkeit begrüßt wird wie am Donnerstag in der Villa Elisabeth, mit einem Umsorgen bis hin zu den Platzierungsfragen, der weiß, dass es sich hier bestimmt nicht um ein handelsübliches Berliner Popkonzert handeln kann.

War es auch nicht. Es war etwas ganz Besonderes. Eigentlich fehlte an diesem Abend nur noch die Tasse Tee zur passgenauen Abrundung des Eröffnungskonzerts vom „Female Voice of Iran“-Festreigen. So viele Sängerinnen hatten da das Wochenende über ihren Auftritt, dass man Angst haben musste, dass da zeitgleich in Teheran kaum noch was los sein konnte auf den Bühnen. Wobei da ja singende Frauen in der Öffentlichkeit nicht so gern gehört werden, von offizieller Seite aus.

Dass man doch bitte sehr auf Fotos und das Filmen verzichten solle, hieß es auch gleich bei der Begrüßung, wegen der „politischen Situation“. Und dass man bei dem von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Projekt „magische Musik“ hören werde. Was stimmte. Eine fein ziselierte, sehnsüchtige Musik. Schmerzlich unterfütterte melancholische Lieder. Eine Art Country & Eastern.

## Experimentelles Hören

Zur Einstimmung gaben – eine nach der anderen in einem schönen Fluss – alle Sängerinnen des Festivals eine Kostprobe. Unbegleitet von Instrumenten. Nur die Stimme und der Gesang. Klagen. Wiegenlieder. Nicht alle der Sängerinnen trugen ein Kopftuch. Eine tat es nicht. Was musikalisch ohnehin keinen Unterschied machte. Von irgendwelchen besonderen Kopfbedeckungen nichts zu berichten gibt es, soweit ich das recht überblickte, von der MaerzMusik. Eine „Factory des experimentellen Musikhörens“ will das Festival sein, dem man sich noch die ganze Woche durch bis Sonntag hingeben kann.

## AUSGEHEN UND RUMSTEHEN

VON THOMAS MAUCH



Die ganze Bandbreite dieses nicht nur die Hörgewohnheiten auf die Probe stellenden Festivals durfte man am Samstag durchmessen, an dem sich die MaerzMusik als Plattform a) für experimentellen Film, b) für gegenwärtige musikalische Ratlosigkeit und c) für mittelalterliche Gesangkunst gleichermaßen präsentierte. Wobei c dann bedenkenswerterweise am schönsten war.

Doch auch das Filmexperiment hatte seinen unbedingten Reiz. „Island Song“, ein Video des US-Minimalisten und Installationskünstlers Charlemagne Palestine aus dem Jahr 1976, das einen in einer mehrminütigen und ungeschnittenen Kamerafahrt gefangenen, während in dem Video einer unentwegt stöhnte: „I’ve got to get out of here.“ Als geduldiger MaerzMusik-Zuhörer unterdrückte ich einen eventuellen Fluchtimpuls, und das tat das Publikum auch – bis auf wenige, wirklich vernachlässigbare Ausnahmen – beim anschließenden Auftritt von Eva Reiter mit dem Ensemble Ictus, der reichlich bemüht und sehr auf Effekte bedacht vorschlug, dass man sich einen avancierten Liederabend wohl als eine Mischkalkulation aus Laurie Anderson und Frank Zappa vorstellen soll.

Dann wechselte man am Samstag vom Haus der Berliner Festspiele in die nahegelegene Kirche am Hohenzollernplatz, wo die Gruppe Graindelavoix mit einem betörenden Gesang eine Chillout-Zone für die Ohren einrichtete. Byzantinische und andere mittelalterliche Gesänge, einst als Übung in Metaphysik und zur spirituellen Erbauung gedacht – an dem Abend waren sie ein prima Hilfsmittel zur musikalischen Entschlackung.

MUSIKFESTIVAL

## Öffentlich singen streng verboten

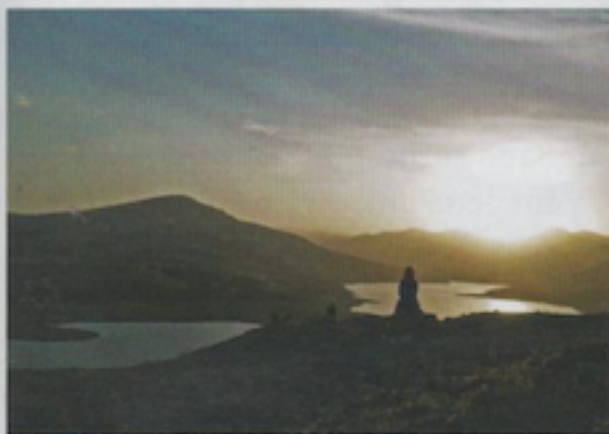
Zur Eröffnung des Festivals „Female Voice of Iran“ werden zum ersten Mal in Berlin elf Frauen aus der jüngeren Musikerinnen-Generation Irans, die oft verschiedene Traditionen des Mittleren Ostens aufgreifen, auf der Bühne stehen – in ihrer Heimat ist ihnen Singen in der Öffentlichkeit verboten. Neben Vertreterinnen klassischer Genres wie Haleh Seyfiyadeh wird auch die Jazzmusikerin Golnar Shahyar performen. Neben Konzerten können Interessierte Workshops und Debatten besuchen, die sich der zeitgenössischen iranischen Musik widmen.

■ Female Voice of Iran: Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3, 16.–19. 3., 19 Uhr, Festivalpass 30/20 €, [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)



Expertin für iranische und arabische Klassik: Zohre Gholipour Foto: Female Voices of Iran

Musik-  
Highlights auf  
Seite 79



FESTIVAL

## Female Voice of Iran

Selbst in der nach immer abgelegeneren Orten forschenden Weltmusik ist der Iran ein immer noch recht dunkler Ort. Erst seit wenigen Jahren macht es eine zarte Liberalisierung der Kulturpolitik in der islamischen Republik möglich, dass das eine oder andere Fenster geöffnet wird, durch das man von außen einen interessierten Blick werfen darf. Beim CTM-Festival war unlängst der elektronische Underground aus dem Iran zu entdecken, nun zeigt Female Voice of Iran eine ganz andere Facette der iranischen Kultur.

Für das viertägige Festival ist es der Zeitgenössischen Oper Berlin gelungen, ein qualitativ hochwertiges Programm auf die Beine zu stellen. Präsentiert werden elf Sängerinnen, die zu den jüngeren Stimmen des Landes gehören – und trotz aller Schwierigkeiten, mit denen sie als Frauen zu kämpfen haben, erfolgreich an modernen Varianten der iranischen Folklore arbeiten. 10

---

### VILLA ELISABETH

Invalidenstr. 3, Mitte, Do 16. – So 19.3., Ticket 10/5 €, Tagesticket 20/15 €, Festivalpass 30/20 €, [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)





FESTIVAL

## Female Voice of Iran

Seit wenigen Jahren macht es eine zarte Liberalisierung der Kulturpolitik in der islamischen Republik Iran möglich, das eine oder andere Fenster zu öffnen, durch das man einen Blick werfen darf. Für das Festival ist es gelungen, ein hochwertiges Programm auf die Beine zu stellen. Präsentiert werden elf Sängerinnen, die zu den jüngeren Stimmen des Landes gehören – und trotz der Schwierigkeiten, mit denen sie als Frauen zu kämpfen haben, erfolgreich an modernen Varianten der iranischen Folklore arbeiten. TO

Do 16. – So 19.3., Villa Elisabeth,  
Invalidenstr. 3, Mitte, Ticket 10/5 €,  
Tagesticket 20/15 €, Festivalpass 30/20 €



Mi 15.03.2017 | 06:10 | kulturradio am Morgen

DAS PORTRÄT

## Cymin Samawatie: sie organisiert das Festival Female Voice of Iran

**Im Iran dürfen Frauen seit der "islamischen Revolution" 1979 öffentlich niemals solo singen. Diesen unbekannten und unterdrückten Sängerinnen Irans Gehör zu verschaffen, das hat sich in nächsten drei Tagen ein Festival zum Ziel genommen: Female voice of Iran. Kuratiert wird das Festival von der iranischen Musikethnologin Yalda Yazdani und der Berliner Komponistin und Sängerin Cymin Samawatie. Tomas Fitzel stellt sie vor.**



Mi 15.03. 14:10

aus:  
radioeins

## Festival

# Female Voice of Iran

FEMALE VOICE OF IRAN ist ein Festival der zeitgenössischen Oper in der Villa Elisabeth in Berlin.



*Female Voice of Iran © Neda Navae*

## Wir sprechen mit dem Produzenten Andre Rocholl.

Der Iran kann auf eine einzigartige und vielfältige Geschichte zurückblicken. An dieser reichhaltigen multiethnischen Kultur, in der jede Region und Gruppe ihre ganz eigenen Präsentationsformen hat, hatten Frauen von jeher großen Anteil. Auch die iranische Musik wurde von ihnen entscheidend mitgeprägt. Doch nachdem in den Jahren nach der Islamischen Revolution von 1979 Frauen der öffentliche Sologesang verboten wurde, drohte dieses Kulturgut gänzlich in Vergessenheit zu geraten. Seit einigen Jahren ist nun erfreulicherweise eine spannende Renaissance zu beobachten: das öffentliche Interesse an weiblicher Musik wächst sichtbar, immer mehr Frauen versuchen, an den Grenzen des Möglichen ihren musikalischen Aktivitäten Raum zu verschaffen.

(Auszug Pressemitteilung )

**Link:** [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)

Der Beitrag ist noch bis zum 22.03.2017 verfügbar.

Do 16.03.2017 | 07:55 | Kultur

Female Voice of Iran in der Villa Elisabeth

**Auf einer Bühne zu stehen, vor Männern, und allein zu singen - das ist Frauen im Iran verboten. Hierzulande zum Glück nicht. Deshalb kann von Donnerstag bis Sonntag iranische Sängerinnen kennenlernen und bewundern - beim Festival "Female Voice of Iran" in der Villa Elisabeth in Berlin Mitte. Judith Kochendörfer hat sich vorab mit einigen Frauen getroffen.**

Am 9. März landete ein Flugzeug aus Teheran in Berlin, an Bord über 40 Musiker aus dem Iran, neun Sängerinnen mit ihren Bands, die sich teilweise auf ihrer Reise nach Berlin erst kennengelernt haben.

"Ich glaube, dass keine von diesen Musikern vorher miteinander musiziert haben. Und ich habe von manchen gehört, dass sie einander gekannt, aber nie getroffen haben," sagt Golnar Shahyar, die im Iran geboren wurde, aber inzwischen in Wien lebt. Zusammen mit zwei anderen Gruppen wird ihre Band das Festival "Female Voice of Iran - Frauenstimmen des Iran" eröffnen. Golnar Shahyars Musik ist beeinflusst vom Jazz und der Folklore anderer Länder, im iranischen Gesangsstil selbst gibt es hauptsächlich zwei Richtungen, sagt Golnar Shahyar: die traditionelle und die Folklore. Traditionell studiert man jahrelang und es gibt Theorien, und Folklore ist etwas, das zu bestimmten Regionen des Iran gehört und von Herz zu Herz weitervermittelt wird.

### Elf Frauen mit unterschiedlichstem Background

Veranstaltet werden die drei Tage voller Konzerte, Filme und Workshops von der Zeitgenössischen Oper Berlin und zwei Kuratorinnen, von denen eine, Cymin Samawatie, in Deutschland geboren und aufgewachsen ist und auch als Sängerin auftreten wird: Das Ziel war, sagt Samawatie, 11 Frauen zu präsentieren, die einen sehr unterschiedlichen Background haben - stilistisch und auch in der Art, wie sie sozialisiert sind. Manche kommen aus der Hauptstadt Teheran, manche aus dem Süden, und manche reisen ganz viel und für andere ist es das erste Mal, dass sie außerhalb des Iran sind.

### INFOS IM WWW

Female Voice of Iran

Mehr über das Programm Festivals iranischer Musikerinnen - vom 16. bis 19. März in der Berliner Villa Elisabeth

### Frauen singen auch vor männlichem Publikum

Die Sängerinnen geben nicht nur Solokonzerte, sondern - eine Besonderheit für ein Festival - sie musizieren auch gemeinsam. Am Sonntag finden sich die iranischen Bandmitglieder und Berliner Musiker im Orchester zusammen. Die Sängerinnen bilden einen Chor, um eine Komposition von Cymin Samawatie aufzuführen. Solistisch vor teils männlichem Publikum aufzutreten - das ist Frauen im Iran seit 1979 nicht erlaubt: Eine Frau darf vor Frauen singen, und eine Frau darf dann auch vor Männern singen, wenn sie in einen Chor eingebunden ist.

In Berlin singen die iranischen Frauen nun drei Tage lang auch vor männlichem Publikum. Schwierigkeiten befürchtet Kuratorin Cymin Samawatie deshalb aber nicht: "Unser Festival ist nicht politisch. Der Fokus liegt einfach der Schönheit der Musik, der Stimme und der Instrumente."



Das Festival „Female Voice of Iran“ in Berlin

## Musik ohne Einschränkungen



6:33 min | 21.3. | 15.05 Uhr | SWR2

Audio herunterladen (9,01 MB | mp3)

Beim Berliner Festival „Female Voice of Iran“ stehen Musikerinnen aus dem Iran im Mittelpunkt. Sie arbeiten unter schwierigen Bedingungen. Denn seit der Islamischen Revolution ist es Frauen dort untersagt, öffentlich aufzutreten. Franziska Buhre hat iranische Musikerinnen beim Festival getroffen.

*Franziska Buhre*

SWR2 Cluster

**Sendezeiten**

Montags bis freitags  
15.05 bis 16.00 Uhr

**Cluster auf einen Blick**

Cluster - Startseite

Sendungsrückschau

Nachhören

SWR2 Cluster als Podcast

**Aktuelle Cluster - Reihen**

Musikwege

Musikwissen kompakt

Musik-Buchtipps

Die Netzfischerin. Musiktipps aus dem Internet

Klassik Cars

Aus dem Ressort: Radiomodul



Global Pop News 16.03.2017

## Beef zwischen Snoop Dogg & Trump

Von Bamdad Esmaili

US-Präsident Trump reagiert mit Tweet auf Musikvideo zu Snoop Doggs Song 'Lavender' | Senegal's Superstar Youssou N'Dour unterstützt Kampagne gegen Malaria | In Berlin startet das Musikfestival 'Female Voice of Iran' | Goldie bringt seine Memoiren raus | Unsere täglichen News aus der Welt des Global Pop.

### Beef zwischen Snoop Dogg & Trump

Snoop Dogg hat Beef - nicht mit einem anderen Rapper - sondern mit dem US-Präsidenten. Jetzt schießt Trump zurück. Es geht um das Video zum Song 'Lavender'. Darin schießt Snoop Dogg mit einer Spielzeugpistole auf einen Mann, der als Clown geschminkt ist und sehr an Donald Trump erinnert. Der US-Präsident Trump schreibt darauf bei Twitter: "Könnt ihr euch vorstellen, wie groß der Aufschrei gewesen wäre, wenn Snoop Dogg, gescheiterte Karriere und so, die Pistole auf Präsident Obama gerichtet und abgefeuert hätte? Gefängnisstrafe!". Seitdem wird heftig im Land diskutiert. Senator Marco Rubio sagt: Das Video könne "die falschen Leute, zu falschen Gedanken" anstiften. Rapper Ice T meint "es ist zwar grenzwertig, aber ich bin auf Snoops Seite." Und Rapper-Kollege TI schreibt wütend bei Instagram: Snoop Dogg ist eine Legende und disst Trump aufs Härteste. Das ist nicht das erste Mal, dass Trump mit Attacken gegen Stars von echten Problemen ablenkt. Zum Beispiel seine Steuerenthüllung oder den Stopp des Einreiseverbots.

Snoop Dogg - BadBadNotGood - Lavender (Nightfall Remix) | [YouTube](#)

### Youssou N'Dour unterstützt Malaria Kampagne

Senegal's Superstar Youssou N'Dour will gegen Malaria kämpfen. Die lebende Legende aus Dakar unterstützt eine Kampagne der Weltgesundheitsorganisation. Laut WHO sind im vergangenen Jahr rund 400.000 Menschen in Afrika an Malaria gestorben. Eine neue Initiative der WHO will Malaria ausrotten. Youssou N'Dour sagt: "Malaria ist ein ernstes Problem der öffentlichen Gesundheit. Aber wir haben auch die wirtschaftlichen Auswirkungen".

### 'Female Voice of Iran' startet

Noch ein Ausgetipp für ein besonderes Festival in Berlin: Heute startet das Festival 'Female Voice of Iran'. Und da Frauen im Iran nicht singen dürfen ist es schon was Besonderes, wenn zum ersten Mal so viele iranische Sängerinnen bei einem Festival dabei sind. Bei 'Female Voice of Iran' in der Villa Elisabeth in Berlin sind elf Sängerinnen dabei. Aus verschiedenen Ecken Irans. Seit der islamischen Revolution vor 38 Jahren dürfen Frauen - wenn überhaupt - dann nur mit einem Mann auf der Bühne singen oder nur für Frauen im Publikum. Aber im Ausland wird das toleriert. 'Female Voice of Iran' startet heute und geht bis Sonntag.

Female Voice of Iran (Englisch) | [Zeitgenössische Oper](#)

### Sampha singt für den Chef

Der britische Sänger und Produzent Sampha singt für seinen Label-Chef Richard Russell, Inhaber des britischen Indie-Labels XL Recordings. Sampha singt auf dem neuen Album von Russell gleich zwei Songs. Unter anderem "Everything is recorded". Bei beiden Songs dominiert neben der Stimme das Klavier, es gibt filigrane Beats und basslastige Synthies. Der Londoner Sänger Sampha mit Wurzeln in Sierra Leone hat eine sehr besondere und einzigartige Stimme. Er hat sich als Kollaborator von Drake, Solange oder Frank Ocean einen Namen gemacht. Auf dem Album "Everything is recorded" arbeitet Label-Chef Russell auch mit Brian Eno, Damon Albarn und Peter Gabriel zusammen.

Interview mit Sampha: "Ich habe meine Stimme nicht wertgeschätzt" | [mehr](#)

## Deutschlandradio Kultur – Tonart

16.03.2017 16:13 Uhr

URL dieser Seite: [http://www.deutschlandradiokultur.de/festival-female-voice-of-iran-verbotene-stimmen-aus-dem-iran.2177.de.html?dram:article\\_id=381438](http://www.deutschlandradiokultur.de/festival-female-voice-of-iran-verbotene-stimmen-aus-dem-iran.2177.de.html?dram:article_id=381438)

FESTIVAL "FEMALE VOICE OF IRAN"

## Verbotene Stimmen aus dem Iran

Bamdad Esmaili im Gespräch mit Oliver Schwesig



Solosängerinnen aus dem Iran treten bei dem Festival "Female Voices of Iran" auf.

(Neva Navae)

**In der Öffentlichkeit singen: Obwohl dies Frauen im Iran seit der Islamischen Revolution von 1979 verboten ist, gibt es eine Menge hervorragender Solistinnen im Land. Einige stellt jetzt das Festival "Female Voice of Iran" in Berlin vor.**

**Seit der Islamischen Revolution von 1979 ist es Frauen dort verboten, solistisch als Sängerin öffentlich aufzutreten**

[\[http://www.deutschlandradiokultur.de/iran-der-verbotene-gesang-der-frauen.979.de.html?dram:article\\_id=340939\]](http://www.deutschlandradiokultur.de/iran-der-verbotene-gesang-der-frauen.979.de.html?dram:article_id=340939). Dabei kann der Iran auf eine einzigartige und vielfältige Geschichte zurückblicken, an der Frauen einen großen Anteil hatten. Auch die iranische Musik wurde von ihnen entscheidend mit geprägt.

**Im heutigen Iran wächst das Interesse an weiblich beeinflusster Musik beständig**

[\[http://www.deutschlandradiokultur.de/gesangsverbot-fuer-iranische-frauen-ein-singender-aufschrei.2177.de.html?dram:article\\_id=347749\]](http://www.deutschlandradiokultur.de/gesangsverbot-fuer-iranische-frauen-ein-singender-aufschrei.2177.de.html?dram:article_id=347749). Das Festival "**Female Voice of Iran**" [\[https://www.zeitgenoessische-oper.de/produktionen/female-voice-iran/\]](https://www.zeitgenoessische-oper.de/produktionen/female-voice-iran/), das heute in Berlin beginnt, gibt diesen Frauen eine Stimme: Im Rahmen von Konzerten, Workshops und Filmen präsentiert die Villa Elisabeth erstmalig elf iranische Sängerinnen der jüngeren Generation und etabliert damit ein Forum des musikalischen Austauschs.

Der Musikjournalist Bamdad Esmaili klärt über das Projekt und die nach wie vor prekäre Rolle von Sängerinnen im Iran auf.

---

Mehr zum Thema

**Die iranische Sängerin Mahsa Vahdat - "Meine Stimme ist meine Heimat"** [\[http://www.deutschlandradiokultur.de/die-iranische-saengerin-mahsa-vahdat-meine-stimme-ist-meine.2177.de.html?dram:article\\_id=364695\]](http://www.deutschlandradiokultur.de/die-iranische-saengerin-mahsa-vahdat-meine-stimme-ist-meine.2177.de.html?dram:article_id=364695)

(Deutschlandradio Kultur, Tonart, 01.09.2016)

**Komponistin Cymin Samawatie - "Iran ist das Land der Poesie" [http://www.deutschlandradiokultur.de/komponistin-cymin-samawatie-iran-ist-das-land-der-poesie.970.de.html?dram:article\_id=358324]**

(Deutschlandradio Kultur, Im Gespräch, 27.06.2016)

**Komponistin Cymin Samawatie - Persische Lyrik und westliche Kammermusik**

**[http://www.deutschlandradiokultur.de/komponistin-cymin-samawatie-persische-lyrik-und-westliche.2177.de.html?dram:article\_id=310145]**

(Deutschlandradio Kultur, Tonart, 29.01.2015)

**Gesangsverbot für iranische Frauen - Ein singender Aufschrei [http://www.deutschlandradiokultur.de/gesangsverbot-fuer-iranische-frauen-ein-singender-aufschrei.2177.de.html?dram:article\_id=347749]**

(Deutschlandradio Kultur, Tonart, 08.03.2016)

**Iran - Der verbotene Gesang der Frauen [http://www.deutschlandradiokultur.de/iran-der-verbotene-gesang-der-frauen.979.de.html?dram:article\_id=340939]**

(Deutschlandradio Kultur, Weltzeit, 28.12.2015)

## Entdecken Sie Deutschlandradio Kultur

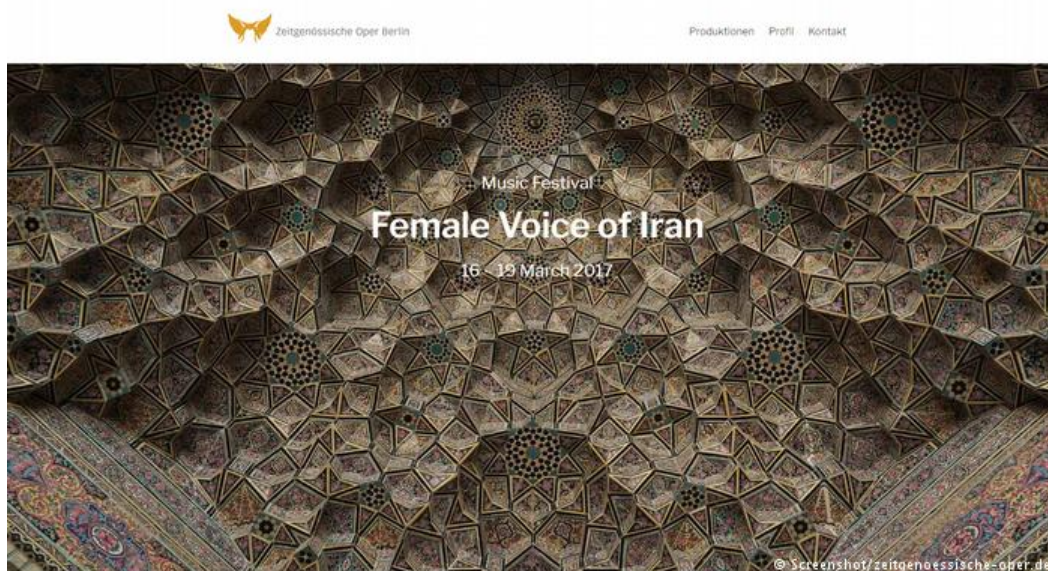
- Programm
  - [Vor und Rückschau](#)
  - [Alle Sendungen](#)
  - [Kulturnachrichten](#)
  - [Multimedia-Dossiers](#)
  - [Heute neu](#)
- Hören
  - [Mediathek](#)
  - [Podcast](#)
  - [Audio-Archiv](#)
  - [Rekorder](#)
  - [Frequenzen](#)
- Service
  - [Playlist](#)
  - [Veranstaltungen](#)
  - [Hilfe](#)
- Kontakt
  - [Hörerservice](#)
  - [Social Media](#)
- Über uns
  - [Ausbildung](#)
  - [Presse](#)
  - [Newsletter](#)
  - [Impressum](#)
  - [Datenschutz](#)
  - [Korrekturen](#)



## پیش در آمد فستیوال "آواز زنان ایران" در کلن

پیش از آغاز فستیوالی با عنوان "آواز زنان ایران" در ماه مارس سال جاری در برلین، جلسه بحث و گفت‌وگویی در این باره در کلن آلمان برگزار شد. قرار است ۱۱ خواننده زن از شهرهای مختلف ایران در فستیوال برلین شرکت کنند.

در جلسه بحث و گفت‌وگویی که روز شنبه ۲۳ بهمن / ۱۱ فوریه در دانشگاه کلن برگزار شد، هاله سیفی‌زاده، سیمین سماواتی و سپیده رئیس سادات به عنوان خواننده و روزبه مطیعا و رالف شوارتز به عنوان نوازنده حضور داشتند.



این برنامه که در واقع پیش‌درآمدی بر کنفرانس چند روزه شهر برلین محسوب می‌شد، به همت یلدا یزدانی، نوازنده تار و دانشجوی موسیقی‌شناسی اقوام در دانشگاه کلن و سیمین سماواتی، خواننده و موزیسین برگزار شد.

یلدا یزدانی که از سال ۲۰۰۹ با تمرکز بر موسیقی آوازی زنان شیراز و پس از آن موسیقی زنان قشقایی تحقیق درباره "موسیقی

منطقه‌ای زنان ایران" را آغاز کرده است، حال با برگزاری این فستیوال قصد دارد بیش از پیش موسیقی آوازی زنان نسل جوان ایران، به خصوص موسیقی منطقه‌ای زنان را به ایرانیان و البته غیرایرانیان معرفی کند.

**حضور ۱۱ خواننده زن و بیش از ۴۰ نوازنده در فستیوال برلین**

یلدا عباسی، سولماز بدری، شادی بهیار، زهره قلی‌پور، دنا گرگین‌پور، باران مظفری، زارا رژه‌لات، سیمین سماواتی، هاله سیفی‌زاده، گلنار شهیار، ژبوار شیخ‌الاسلامی نمایندگان از خوانندگان زن مناطق مختلف ایران هستند که فستیوال برلین را همراهی می‌کنند.

علاوه بر این ۱۱ خانم خواننده، نوازندگان مطرحی همچون علی قمصری و ساسان صمدی همراه با بیش از ۴۰ نوازنده دیگر در این فستیوال حضور خواهند داشت.

یلدا یزدانی در گفت‌وگو با دویچه‌وله از چگونگی انتخاب خوانندگان در فستیوال برلین گفت: «تمرکز این فستیوال بیشتر روی خوانندگان جوان بود. با وجود این که برخی از خوانندگانی که در این فستیوال شرکت می‌کنند بسیار هم شناخته‌شده هستند اما تمرکز بیشتر روی خوانندگان نسل جوان امروزی است تا صدایشان را به گوش ایرانیان خارج از کشور و البته غیرایرانیان برسانیم.»



از چپ: پلدا یزدانی، هالیه سیفی‌زاده، سیمین سماواتی، سپیده رئیس سادات، روزبه مطیعا و رالف شوارتز در دانشگاه کلن

## مخالفت با تفکیک جنسیتی در فستیوال موسیقی

سپیده رئیس سادات از شرکت‌کنندگان در جلسه بحث و گفت‌وگوی روز گذشته در دانشگاه کلن از هنرمندانی است که روی موضوع "نقش زنان در موسیقی ایرانی" کار زیادی کرده است. او با ابراز خوشحالی از این که در سال‌های اخیر افراد بیشتری روی این موضوع تمرکز کرده‌اند و این نشان از اهمیت نقش زنان در موسیقی ایران دارد، به دویچه‌وله می‌گوید: «امکان برگزاری اجرای زنده در این فستیوال به خصوص برای آن دسته از خوانندگان و موزیسین‌هایی که تا به حال از ایران خارج نشده‌اند، بسیار مثبت است اما من با این گونه کارهای تفکیکی موافق نیستم. این که فستیوالی برگزار شود که تنها زنان خواننده در آن حضور داشته باشند و مردان خواننده در آن نقشی نداشته باشند برای من یادآور همان کنسرت‌هایی است که در ایران تنها برای زنان برگزار می‌شود. با این تفاوت که اینجا شنونده مرد حضور دارد اما خواننده مرد غایب است.»

این خواننده و موزیسین نامی با انتقاد از این که نباید به خاطر جنسیت، صدا و هنر فردی شنیده یا دیده شود، می‌گوید: «من بارها این را شنیده‌ام که می‌گویند، کار نوازندگی یا خوانندگی خانم یکس در میان دیگر هنرمندان زن خوب است اما این مقایسه درستی نیست. چرا نباید هنرمندان مرد و زن که در خارج از ایران امکان شنیده شدن مساوی را دارند، به صورت مشترک قضاوت بشوند؟ به همین خاطر ترجیح من بر این بود حالا که امکان برگزاری چنین فستیوالی پیش آمده است، این برنامه فارغ از جنسیت هنرمندان برگزار شود.»

فستیوال "آواز زنان ایران" از ۱۶ تا ۱۹ مارس با برگزاری اجراهای زنده از خوانندگان زن ایرانی همراه با نوازندگان ایرانی و غیرایرانی، برگزاری دو کارگاه و سخنرانی‌های مختلف در مورد موسیقی زنان ایرانی در شهر برلین برگزار خواهد شد.

مطالب صوتی و تصویری مرتبط

بشنوید: پیش درآمد فستیوال "آواز زنان"

تاریخ 12.02.2017

نویسنده میترا خلعتبری

کلیدواژه‌ها صدای زنان، خوانندگان زن، فستیوال آواز زنان ایران

به اشتراک بگذارید ارسال صفحه Facebook Twitter Google+ بیشتر

دانلود فایل MP3 را ذخیره کنید

نظرات شما: برای ما ایمیل بفرستید

چاپ چاپ مطلب

لینک کوتاه شده <http://dw.com/p/2XQor>

## فستیوال "آواز زنان ایران" در برلین آغاز به کار کرد

نخستین فستیوال "آواز زنان ایران" در برلین آغاز به کار کرد. در این فستیوال ۱۱ خواننده زن از شهرهای مختلف ایران همراه با بیش از ۴۰ نوازنده مرد و زن شرکت دارند. این فستیوال تا روز ۱۹ مارس ادامه خواهد داشت.



مبتکر این برنامه یلدا یزدانی، نوازنده تار و دانشجوی موسیقی‌شناسی اقوام در دانشگاه کلن است که از حمایت اپرای معاصر برلین و جشنواره معاصر تانگو و سیمین سماواتی، خواننده و موزیسین برخوردار بود.

این فستیوال در روز پنجشنبه ۱۶ مارس / ۲۶ اسفند با آواز کوتاهی از زنان خواننده ایرانی که هر کدام با آوازی متفاوت از دیگری از میان جمعیت حاضر در سالن به سمت سن اصلی می‌آمدند، آغاز به کار کرد. آغاز متفاوت این فستیوال یکی از نقاط قوت آن بود.

### افتتاح فستیوال "آواز زنان ایران"

نخستین خواننده زنی که در فستیوال "آواز زنان ایران" به روی صحنه رفت، هاله سیفی‌زاده بود. این خواننده جوان که متولد کرمانشاه است همراه با علی قمصری، نوازنده تار و آهنگساز - امیر فرهنگ اسکندری، نوازنده عود و کامران منتظری، نوازنده تنبک به اجرای قطعاتی با آهنگسازی علی قمصری پرداخت.





هاله سیفی‌زاده همراه با علی قمصری نوازنده تار، امیر فرهنگ اسکندری نوازنده عود و کامران منتظری نوازنده تنبک

هاله سیفی‌زاده که از خوانندگان مطرح موسیقی سنتی ایرانی است، فعالیت جدی موسیقی را هم از سال ۱۳۸۰ با گروه سرمد به سرپرستی علی قمصری آغاز کرده است. او در نخستین روز برگزاری فستیوال "آواز زنان ایران" در کنار نوازندگان سازهای تار، عود و تنبک یکی از بهترین اجراهای شب نخست فستیوال "آواز زنان ایران" را رقم زد.

گلنار شهیار از دیگر خوانندگان زن ایرانی که در این فستیوال شرکت دارد، از دیگر هنرمندانی بود که در شب افتتاح فستیوال به روی صحنه رفت. ماهان میرعرب، نوازنده گیتار و مونا مطبوع ریاحی، نوازنده کلارینت گلنار شهیار را در اجرایش همراهی کردند.

آخرین گروهی که در شب نخست این فستیوال به اجرای برنامه پرداخت، گروه ژيوار به سرپرستی ژيوار شیخ‌الاسلامی بود. این گروه یکی از گروه‌های موسیقی کردی حاضر در این فستیوال است. ژيوار شیخ‌الاسلامی را در این اجرا هفت نوازنده زن جوان با سازهای دف، تنبک، کمانچه، عود، تار، قانون و پیچک همراهی کردند.

### انتقادهای مثبت و منفی به فستیوال "آواز زنان ایران"

یلدا یزدانی که به همت او این فستیوال برگزار شده است، پیش از این در گفت‌وگو با دویچه‌وله از چگونگی انتخاب خوانندگان در فستیوال برلین گفته بود: «تمرکز این فستیوال بیشتر روی خوانندگان جوان بود. با وجود این که برخی از خوانندگانی که در این فستیوال شرکت می‌کنند بسیار هم شناخته‌شده هستند، اما تمرکز بیشتر روی خوانندگان نسل جوان امروزی است تا صدایشان را به گوش ایرانیان خارج از کشور و البته غیرایرانیان برسانیم.»

شب نخست این فستیوال با واکنش‌های مثبت و منفی شرکت‌کنندگان در آن به پایان رسید. برخی از شرکت‌کنندگان در این فستیوال، در کنار نامناسب دانستن سالنی که به این فستیوال اختصاص داده شده است و کیفیت نامناسب صدابرداری در برخی از اجراها، به انتخاب برخی از خوانندگان زن برای این فستیوال نیز انتقاد داشتند.



گلنار شهیار در حال اجرای برنامه

اما در کنار این انتقادات، بسیاری از شرکت‌کنندگان آلمانی از برگزاری چنین فستیوالی استقبال کردند. یکی از شرکت‌کنندگان آلمانی در این برنامه که با فرهنگ شرق نا آشنا هم نیست به دویچه‌وله گفت: «من با تاریخ و فرهنگ ایران نا آشنا نیستم اما این فستیوال واقعا امکان بزرگی برای من است که بدون سفر به ایران با برخی از خوانندگان زن ایرانی آشنا شوم. این زنان در عین حال که همگی از ایران آمدند اما با لهجه‌ها و سبک‌های مختلف به اجرای برنامه می‌پردازند و این بسیار شگفت‌انگیز است.»

### فستیوال "آواز زنان ایران" در روزهای آینده

در روز جمعه ۱۷ مارس / ۲۷ اسفند این فستیوال با برگزاری یک ورکشاپ در مورد مفهوم "مقام" در موسیقی کردی به سرپرستی ساسان صمدی، نوازنده و موزیسین ادامه یافت.

سولماز بدری، خواننده همراه با نگار بویان، نوازنده عود و و احسان ذبیحی‌فر، نوازنده کمانچه اعضای نخستین گروهی هستند که در شب دوم فستیوال به روی صحنه خواهد رفت.

سیمین سماواتی، خواننده و موزیسین همراه با سه نوازنده غیر ایرانی، دنا گرگین‌پور و زهرا روزبهلات همراه با گروه‌های موسیقی که با آنها همکاری دارند نیز از دیگر هنرمندانی هستند که در این شب به روی صحنه خواهند رفت.

فستیوال "آواز زنان ایران" روز شنبه با برگزاری یک ورکشاپ دیگر به سرپرستی علی قمصری در مورد موسیقی دستگاهی ایران به کار خود ادامه خواهد داد. همچنین در این شب هم دیگر خوانندگان زن حاضر در فستیوال به اجرای برنامه خواهند پرداخت.



ژیوار شیخ‌الاسلامی همراه نوازندگان گروه ژیوار

زهره قلی‌پور، خواننده با همراهی تار سیاوش ایمانی نخستین هنرمندانی هستند که در شب سوم فستیوال به روی صحنه خواهند رفت. پس از آن یلدا عباسی، خواننده جوان دیگری که در شهرستان شیروان متولد و در قوچان بزرگ شده است همراه با نوازندگان سازهای عود، تنبک، سنتور، کمانچه و دف به اجرای قطعاتی خواهند پرداخت. شادی بهیار سومین خواننده زن حاضر در سومین شب فستیوال است که با همراهی سه نوازنده برای حضار در فستیوال برنامه اجرا خواهد کرد.

آخرین خواننده زن حاضر در فستیوال هم باران مظفری، از خوانندگان جنوب ایران خواهد بود که همراه با نوازندگان گروه خود به اجرای برنامه خواهد پرداخت.

فستیوال در روز ۱۹ مارس نیز با ورک شاپی با حضور سه تن از این خوانندگان زن ایرانی ادامه خواهد یافت و در نهایت با یک اجرای گروهی بسیاری از نوازندگان و خوانندگان زن ایرانی حاضر در فستیوال "آواز زنان ایران" به سرپرستی سیمین سماواتی به پایان خواهد رسید.

---

تاریخ 17.03.2017

نویسنده میترا خلعتیری

کلیدواژه‌ها فستیوال موسیقی

به اشتراک بگذارید ارسال صفحه Facebook Twitter Google+ بیشتر

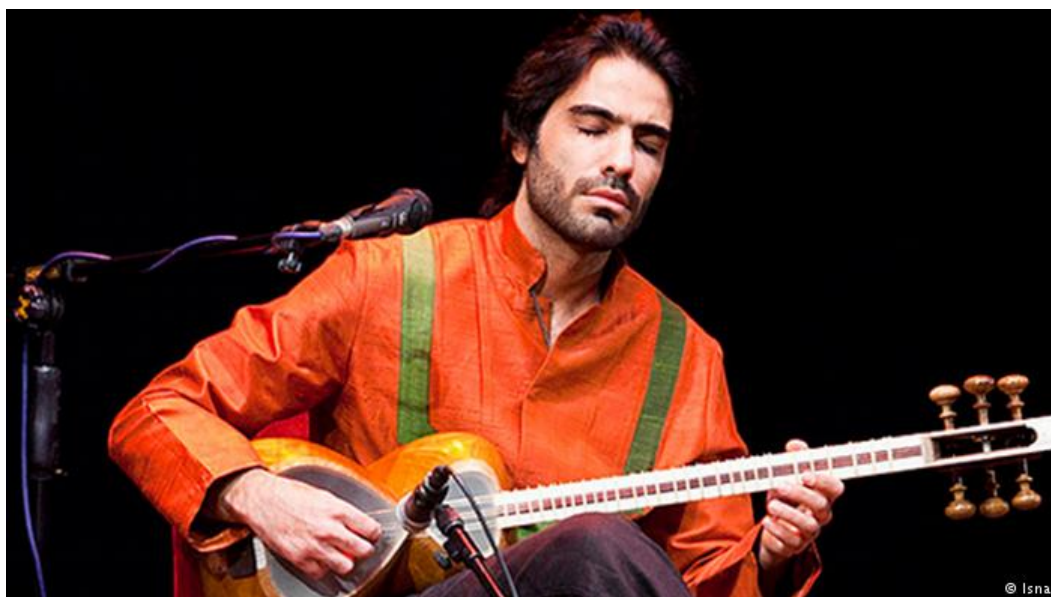
نظرات شما: برای ما ایمیل بفرستید

چاپ چاپ مطلب

لینک کوتاه شده <http://dw.com/p/2ZRw7>

## گفت‌وگو با علی قمصری درباره فستیوال "آواز زنان ایران"

در فستیوال "آواز زنان ایران" که از ۱۶ تا ۱۹ مارس در برلین در حال برگزاری است، خوانندگان و نوازندگان مطرحی از ایران شرکت کرده‌اند. علی قمصری، آهنگساز و نوازنده تار یکی از مطرح‌ترین نوازندگان این فستیوال است. در روزهای برپایی فستیوال با او درباره زنان خواننده ایران و ضرورت برگزاری چنین فستیوالی و همکاری با هاله سیفی‌زاده، خواننده جوان ایرانی گفت‌وگو کردیم.





گزارش‌های فرهنگی ایران

## گفت‌وگو با ساسان صمدی درباره معرفی سازهای کردی به اروپایی‌ها

ساسان صمدی، نوازنده کمانچه و از موسیقین‌های کرد ایران در فستیوال "آواز زنان ایران" در برلین شرکت کرده است. او با برگزاری ورکشاپی در فستیوال "آواز زنان ایران" سازهای تاریخی کردی را به اروپایی‌ها معرفی کرد و در مورد مفهوم "مقام" در موسیقی کردی توضیحاتی داد. با ساسان صمدی در فستیوال "آواز زنان ایران" درباره این ورکشاپ گفت‌وگو کردیم.



## فستیوال "آواز زنان ایران" در برلین پایان یافت

نخستین فستیوال "آواز زنان ایران" در برلین پایان یافت. در این فستیوال که از روز ۱۶ تا ۱۹ ماه مارس برگزار شد، ۱۱ خواننده زن از شهرهای مختلف ایران همراه با بیش از ۴۰ نوازنده مرد و زن شرکت داشتند.



سولماز بدری، زهره قلی‌پور، هاله سیفی‌زاده، دنا گرگین‌پور، باران مظفری، زارا رژه‌لات، سیمین سماوانی، گلنار شهیار، ژبیوار شیخ‌الاسلامی، یلدا عباسی و شادی بهیار نمایندگان از خوانندگان زن از مناطق مختلف ایران بودند که فستیوال برلین را همراهی کردند.

مبتکر این برنامه یلدا یزدانی، نوازنده تار و دانشجوی موسیقی‌شناسی اقوام در دانشگاه کلن بود که از حمایت اپرای معاصر برلین و جشنواره معاصر تانگو و سیمین سماواتی، خواننده و نوازنده برخوردار بود.

### بشنوید: گفت‌وگو با یلدا یزدانی در مورد فستیوال "آواز زنان ایران"

پیش از برگزاری این فستیوال خوانندگان سرشناسی هم چون سپیده رئیس سادات به اینکه تنها خوانندگان زن در این فستیوال شرکت دارند، انتقاد کرده بود. این

موضوع مورد بحث برخی از نوازندگان دیگر که در این فستیوال شرکت داشتند نیز بود.

با مطرح شدن اینکه ممکن است در سال‌های آینده هم این فستیوال برگزار شود، با یلدا یزدانی، مبتکر و یکی از برگزارکنندگان این فستیوال در برلین این موضوع را در میان گذاشتیم و از او پرسیدیم آیا قرار است در سال‌های آینده هم این فستیوال تنها به صدای زنان اختصاص پیدا کند و یا صدای مردان را هم در کنار زنان خواهیم شنید؟

خانم یزدانی با استقبال از این موضوع گفت: «افراد بسیاری در روزهای برگزاری فستیوال این پیشنهاد را مطرح کردند. این موضوع باید بررسی شود. شاید بتوانیم فستیوال سال آینده را با تمرکز بر موسیقی نواحی مختلف ایران اما با شرکت زنان و مردان خواننده برگزار کنیم.»

نخستین فستیوال "آواز زنان ایران" اما در حالی برگزار شد که جای خالی خواننده‌ها، نوازنده‌ها و گروه‌های مختلف از نقاط دیگر ایران مثل منطقه آذربایجان، شمال ایران و یا بختیاری‌ها خالی بود.

یلدا یزدانی فقدان این گروه‌ها را تایید کرد اما نوید برگزاری فستیوال‌های دیگری در سال‌های آینده را داد. از این روی از همه خوانندگان نواحی مختلف ایران دعوت شده است که نمونه کاری از خود را به ایمیل [yyazdani@smail.uni-koeln.de](mailto:yyazdani@smail.uni-koeln.de) ارسال کنند.

در فستیوال چهار روزه "آواز زنان ایران" غیر از کنسرت‌های موسیقی مختلفی که از سوی خوانندگان زن شرکت‌کننده همراه با گروه‌هایشان اجرا شد، سه ورک شاپ و سخنرانی‌های مختلف نیز برگزار شد.

فستیوال "آواز زنان ایران" در روز ۱۹ مارس با اجرای ارکستری به رهبری سیمین سماواتی متشکل از بسیاری از نوازندگانی که برای شرکت در این فستیوال به برلین آمده بودند و ۱۱ خواننده زن به کار خود پایان داد.



مطالب صوتی و تصویری مرتبط

بشنوید: گفت‌وگو با یلدا یزدانی در مورد فستیوال "آواز زنان ایران"

تاریخ 22.03.2017

نویسنده میثرا خلعتیری

کلیدواژه‌ها فستیوال موسیقی، صدای زنان، خوانندگان زن، فستیوال آواز زنان ایران

به اشتراک بگذارید ارسال صفحه Facebook Twitter Google+ بیشتر

دانلود فایل MP3 را ذخیره کنید

نظرات شما: نظر خود را با ما در میان بگذارید

چاپ چاپ مطلب

لینک کوتاه شده <http://dw.com/p/2ZkQa>





Flora Cash (Foto: Constanze Kaul)

## Flora Cash, Festival Female Voice of Iran & Film der Woche | Morningshow am Nachmittag

▷ Letzte Änderung: 2017-03-09

### Rubrik: Morningshow am Nachmittag

#### Flora Cash (15:10 Uhr)

Heute Abend wird es bei uns im FluxBau wieder richtig kuschelig, wenn im Rahmen der **JA JA JA**-Konzertreihe nordische Newcomer auftreten. Amanda Delara, Teksti-TV 666 und Flora Cash sind dabei. Letztere, **Flora Cash**, kommen heute Nachmittag schonmal im Studio vorbei. Das Duo, bestehend aus Shpresa Lleshaj aus Schweden und Cole Randall aus den USA, hatte sich 2012 über Soundcloud kennengelernt, die ersten Singles sind am Start. Im April soll Flora Cash's Debütalbum erscheinen. Mit etwas Glück könnt ihr heute Abend im FluxBau dabei sein.

**Im Radio:**  
09. März 2017,  
14 bis 18 Uhr

Das Interview und ihre Live-Version von The Bad Boys findet ihr hier zum Nachhören:

00:00

00:00

#### Flora Cash ▣ Nightmare [Official Music Video]



### KONTEXT

Popkultur, Netzwelt, Stadtleben, Bands und Künstler live im FluxFM Studio in Berlin. Die Sendung **MORNINGSHOW AM NACHMITTAG** ist offenes Haus und Plattform für Kunst und Kultur – wir holen das Stadtgespräch und die Netzwerker zu uns.

Montag bis Freitag 14-18 Uhr  
Samstag & Sonntag 15-17 Uhr

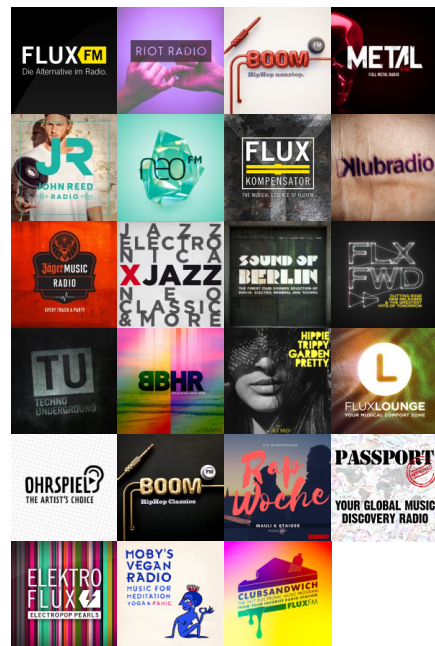
### FLUXMUSIC-LIVESTREAMS

**FLUX FM** Die Alternative im Radio. **JETZT LÄUFT:** Adele Cold Shoulder 19

#### PLAYLIST:

- 16:51 Seeed - Top Of The City
- 16:42 Jens Lekman - What's That Perfume That Yo...
- 16:38 Olli Schulz & der Hund Marie - Der Moment
- 16:33 Hundreds - Un-unify

#### ANDEREN SENDER WÄHLEN:



▷ (Probleme? Hier gibt's Hilfe!)

### NEU AUF FLUXFM

**Das FluxFM Pussyhat-Projekt**



Mimi Hearing – die App, die eure Ohren testet



Sara Gallardo – Eisejuaz | Lesen und lesen lassen

### Female Voice of Iran (17:10 Uhr)

In der Musik des Iran kommen arabische, türkische, armenische, afghanische und viele andere Einflüsse zusammen. Um diese Vielfalt zu repräsentieren und um auf das Gesangsverbot für Frauen in der Öffentlichkeit im Iran aufmerksam zu machen, veranstaltet die Zeitgenössische Oper das Musikfestival **Female Voice of Iran**. Musikerinnen aus dem Iran werden unter anderem mit in Deutschland lebenden und arbeitenden, ebenfalls iranischen Musikerinnen eine Gruppenkomposition ausarbeiten. Was euch sonst noch alles erwartet, werden euch die Kuratorinnen Cymin Samawatie und Yalda Yazdani selbst erzählen.

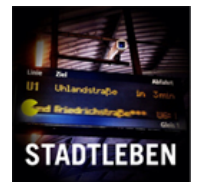


### Film der Woche mit Kino-Kai Kolwitz: Moonlight (16:40 Uhr)

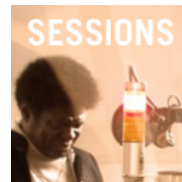
Moonlight beschreibt das Leben eines jungen schwarzen Mannes, der im Armenviertel von Miami aufwächst und auf die schiefe Bahn gerät. Statt von seiner crack-süchtigen Mutter, bekommt er Aufmerksamkeit von Drogenbossen und Liebe von seinem besten Freund Kevin.

Kino-Koryphäe Kai Kolwitz findet:

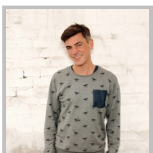
„Moonlight“ bricht keine Klischees, dafür ist er viel zu weit von ihnen entfernt. Er verpackt das Erwachsenwerden eines schwarzen Jungen in strahlend schöne Bilder, er erzählt einiges über Rollenklischees, die man so drauf haben muss, um in einer schlechten Gegend nicht unterzugehen. In diesem Film haben alle ihre hellen und ihre dunklen Seiten und „Moonlight“ geht mit großer Zärtlichkeit damit um. Man wird immer der sein, der man ist – besser, man wird sich bewusst, wer das überhaupt ist.



### MOONLIGHT Trailer German Deutsch (2017)



### MODERATION

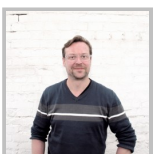


**Mathias Weck**

Ist zu hören bei Klubradio, Clubsandwich, Flux Forward, Stadt.Land.Flux.

... zum Profil

### REDAKTION



**Kai Kolwitz**

Spezialgebiet: Kino-Auskenner.

... zum Profil



### FACEBOOK

### WEITERSAGEN



Twittern



# STIL BRUCH

Das Kulturmagazin.

DONNERSTAGS UM  
22:15 UHR | ONLINE  
UM 17:00 UHR



PETRA GUTE

STILBRUCH

ARCHIV

REPORTAGEN

KONTAKT



Do 16.03.2017 | 22:15 | Stilbruch

## Kulturtipps

**Tipp 1: Festival "female voices of Iran"**

**Tipp 2: Ausstellung "Verloren in Berlin und Bukarest"**

**Tipp 3: Theaterfestival "Stundenhotel #3"**

 [in Kalender eintragen](#)

 [als E-Mail versenden](#)

 [als Link kopieren](#)

 [drucken](#)

 [teilen](#)

 [rbb Fernsehen bei Facebook](#)

 [rbb Fernsehen bei Twitter](#)

 [rbb Mediathek im Play Store](#)

 [rbb Mediathek im App Store](#)



**DONNERSTAGS UM 22:15 UHR | ONLINE UM 17:00 UHR**

Do 16.03.2017 | 22:15 | Stilbruch

**Kulturtipps**

**Tipp 1: Festival "female voices of Iran"**

**Tipp 2: Ausstellung "Verloren in Berlin und Bukarest"**

**Tipp 3: Theaterfestival "Stundenhotel #3"**

Klassische persische Musik, gesungen von Frauen, die im Iran nur in männlicher Begleitung auftreten dürfen. In Berlin kann man ihren Gesang jetzt ganz ohne Einschränkungen erleben.

**Yalda Yazdani, Kuratorin**

*Es ist das erste Mal das diese Stimmen, die weiblichen Stimmen des Irans sich in die Welt aufmachen. Wir versuchen damit eine Brücke zu schlagen zwischen dem Iran und Deutschland.*

Die elf Sängerinnen aus dem Iran treten gemeinsam und solo auf und spielen beim "Female Voices of Iran"-Festival mit Musikern aus Berlin in einem eigens gegründeten Orchester.

Sie leben in der Großstadt, sind jung, aber ohne Perspektive. Diese Fotos entstanden auf der Straße und im Untergrund - in einer unsichtbaren Welt.

Die Fotografen Massimo Branca, Igor Marchesan und Fara Phoebe Zetzsche haben, in Berlin und Bukarest, mehrere Monate obdachlose Menschen begleitet.

**Massimo Branca, Fotograf**

*Nach vielen Monaten, in denen wir anfangs wieder und wieder hingingen und schließlich selbst auf der Straße lebten, veränderte sich das Verhältnis zu den Obdachlosen komplett. Zuerst war es nur eine Art von Akzeptanz, von Toleranz, doch dann wollten sie, dass wir wiederkommen.*

Die Ausstellung führt den Betrachter ganz nah heran an das Leben und die Geschichten, die sich hinter den Fotografien im Willy-Brandt-Haus verbergen.

In Berlin Mitte verwandelt sich am Wochenende ein leerstehender Bürokomplex in ein Theater auf mehreren Stockwerken und mit mehreren Bühnen. Ausgedacht haben sich das die Autoren Christian David Fischer und Björn Zahn. "Stundenhotel" nennen sie ihr Theaterfestival. Die Stücke dauern jeweils genau eine Stunde. Und die Autoren sind immer dabei.

**Christian David Fischer, Festivalorganisator**

*Wir führen auch selber die Gruppe durch den Abend, wir fungieren da auch quasi als Hosts für diese Veranstaltung und kündigen uns auch gegenseitig an.*

**TIPPS**

zeitgenoessische-oper.de  
Tipp 1: Festival "Female Voices of Iran"

16.-19.03.2017

Zeitgenössische Oper Berlin  
Schwedter Straße 269  
10119 Berlin

willy-brandt-haus.de  
Tipp 2: Ausstellung "Verloren in Berlin und Bukarest"

16.03 - 21.05.2017

Willy-Brandt-Haus  
Wilhelmstraße 140  
10963 Berlin

theaterhaus-berlin.com  
Tipp 3: Theaterfestival "Stundenhotel #3"

17. + 18.03.2017

Theaterhaus Mitte  
Haus C, Wallstraße 32  
10179 Berlin

**Björn Zahn, Festivalorganisator**

*Du wirst durch das ganze Haus geführt, durch verschiedene Locations und hast immer wieder eine neue Atmosphäre, einen neuen Blickwinkel.*

Die Veranstaltung zeigt frische und experimentelle Stücke, die mit neuen Ausdrucksformen spielen. Theater abseits der großen Bühne.

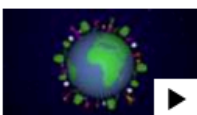
*Autorin: Maren Unseld*

*Stand vom 16.03.2017*

---

## اخبار مهم

جشن رسیدن بهار؛ نماد تازه شدن زندگی



الی جو/آریانا سعید/اجرای نوروژ ۹۶



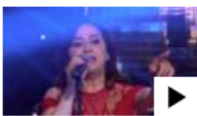
بادیگارد/ارسلان/اجرای نوروژ ۹۶



انارم انارم/آریانا سعید/اجرای نوروژ ۹۶



بی قرار/مامک خادم/اجرای نوروژ ۹۶



از خودت بپرس/ارسلان/اجرای نوروژ ۹۶



## هنرنمایی خوانندگان زن ایرانی در اپرای معاصر برلین

همرسانی

19 مارس 2017 - 29 اسفند 1395

اپرای معاصر برلین، میزبان گروهی از خوانندگان زن است که بنیاد فرهنگی آلمان از آنها برای هنرنمایی در «جشنواره آواز زنان ایران» دعوت کرده بود. این جشنواره چهار روزه با هدف ایجاد پلی میان فرهنگ های مختلف برگزار شد. مریم انصاری گزارش می دهد.

همرسانی چگونه می‌توانید این مطلب را به دیگران برسانید





AVIVA-Berlin > Veranstaltungen in Berlin > on stage

- Aviva - Home
- Veranstaltungen in Berlin
- Women + Work
- Juedisches Leben
- Lesungen
- Exhibitions
- on stage
- Politisches
- Women + Work
- Public Affairs
- Kultur
- Juedisches Leben
- Interviews
- Literatur
- Music
- Sport
- E-cards
- Gewinnspiele
- Werben bei uns
- About us
- Frauenetze

AVIVA-BERLIN.de im März 2017 - Beitrag vom 11.03.2017



**on stage im März 2017**  
AVIVA-Redaktion

Auf AVIVA-Berlin finden Sie eine Auswahl von Symposien, Theateraufführungen, Filmvorführungen, und Shows von Künstlerinnen und Künstlern sowie Stadtspaziergänge in Berlin

**Liebe LeserInnen**, diese Seite wird regelmäßig aktualisiert, es lohnt sich also, öfter vorbeizuschauen! Zur Info - die chronologisch nach dem Beginndatum geordnet, bitte scrollen Sie sich daher am besten immer durch diesen Kalender zu einem bestimmten Datum zu gelangen.

**Ihre AVIVA-Berlinerinnen**

[zur Suche](#)

**Terminsuche: 2017-03-16**

• **16. - 19. März 2017**

**FEMALE VOICE OF IRAN**

An der reichhaltigen multiethnischen Kultur des Iran, in der jede Region und Gruppe ihre ganz eigenen Präsentation hatten Frauen von jeher großen Anteil. Auch die iranische Musik wurde von ihnen entscheidend mit geprägt. Doch in Jahren nach der Islamischen Revolution von 1979 Frauen der öffentliche Sologesang verboten wurde, drohte dieses gänzlich in Vergessenheit zu geraten. Seit einigen Jahren ist nun erfreulicherweise eine spannende Renaissance zu beobachten, das öffentliche Interesse an weiblicher Musik wächst sichtbar, immer mehr Frauen versuchen an den Grenzen des musikalischen Aktivitäten Raum zu verschaffen.

"Female Voice of Iran", kuratiert von der iranischen Musikwissenschaftlerin Yalda Yazdani und Cymin Samawatie (Beide präsentiert erstmalig elf Sängerinnen der jüngeren Generation aus verschiedenen Regionen dieses riesigen Landes. Vertreterinnen des klassischen Genres wie Haleh Seyfiyadeh, Solmaz Badri (beide Teheran), Yalda Abbasi (Nord-Khorasan), Zara Røihellat (Mahabat) finden sich auch die Jazzmusikerin Golnar Shahyar (Wien/ Teheran) und die Teheranerin Saba die sich dem iranischen Pop verschrieben hat. Neben ihren Solokonzerten treffen die Sängerinnen auf MusikerInnen internationalen Berliner zeitgenössischen Musik- und Jazzszene mit denen sie als "Female Voice of Iran Orchestra" eine Gruppenkomposition unter der Leitung von Cymin Samawatie erarbeiten, die am letzten Abend des Festivals mit allen Musikerinnen des Festivals ihre Uraufführung erleben wird.

Darüber hinaus geben Lectures, Workshops mit den Sängerinnen des Festivals, Filmportraits und eine Podiumsdiskussion. Festivalkuratorinnen und den KünstlerInnen dem Publikum einen aktuellen Einblick in die reichhaltige und aktive Praxis iranischer Musikerinnen.

**Veranstaltungsort:** Villa Elisabeth

Invalidenstraße 3  
10115 Berlin  
[www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de)

**Suche nach Datum:**

März

Mo Di Mi Do Fr Sa So

		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Heute: 11.03.2017 Morgen: 12.03.2017

[Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli](#) [August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

Hier suchen, oder zur Sucheseite!

[AVIVA-Newsletter bestellen](#)



AVIVA wishes you a happy and peaceful New Year 2017



Happy Birthday AVIVA



Gleichstellung weiter denken. Ein Leitbild für das Land Berlin

[< Veranstaltungen in Berlin > on stage](#)

Beitrag vom 11.03.2017

[AVIVA-Redaktion](#)

Gefällt

## Musik-Festival in Berlin: Elf Iranerinnen singen mal so frei

Von Sarah Pepin | 15.03.17, 15:19 Uhr



In Berlin dürfen sie Solo singen - in Iran nicht.  
Foto: Neda Navaee

**Berlin** - Während Trump weiter an seinem Einreiseverbot feilt, das unter anderem den Iran betrifft, leistet die Berliner Kulturszene einen wichtigen Beitrag zum Austausch, zur Annäherung. „Female Voice of Iran“, ein Festival der Zeitgenössischen Oper Berlin, sieht sich als Ort des künstlerischen und kulturellen Dialoges. Von Donnerstag an werden elf Iranerinnen in der Villa Elisabeth zusammen mit ihren jeweiligen Bands auf der Bühne stehen, um gemeinsam zu musizieren. Begleitet werden sie von internationalen Künstlern aus Berlin.

Zusammengestellt von Cymin Samawatie, Musikerin der Band Cyminology, und der Musikwissenschaftlerin Yalda Yazdani, ist „Female Voice of Iran“ das erste Festival seiner Art, das die iranische Frauenstimme derart in den Mittelpunkt stellt. Diese ist im Iran immer noch ein Politikum: Dort dürfen Frauen öffentlich keine Soli singen, allein Frauenchöre sind erlaubt. Doch das Festival sei weder ein politisches Statement noch ein Akt des Widerstands, sagt Yalda Yazdani: „Wir sehen es als Brücke vom Iran nach Deutschland, als Austausch von Kultur und Musik. Wir haben kein Interesse an offenem Widerstand; uns geht es um Musik, und darum, die Menschen zusammenzubringen.“

### Kurdischer Gesang und iranische Dialekte

Die Idee für das Festival kam von Yalda Yazdani, als sie für ihre wissenschaftliche Arbeit den Iran bereiste, um weibliche musikalische Stimmen zu finden. Die Musikgeschichte des Iran umfasst mehrere Jahrtausende. Jede Region, von Nord-Khorasan an der Grenze Turkmenistans, bis hin zum südlich gelegenen Persischen Golf, der von arabischen Einflüssen geprägt ist, zeichnet sich durch ihre eigenen Melodien, Traditionen und oft auch Dialekte oder Sprachen aus. So werden Zuschauer nicht nur Farsi, sondern auch kurdischen Gesang und regionale Dialekte hören. Yalda Yazdani sieht jedoch eine Gemeinsamkeit zwischen den elf Sängerinnen: Sie sind starke Persönlichkeiten, und sie finden Wege zu singen.

Der Fokus bei der Auswahl lag für die beiden Kuratorinnen auf der jüngeren Generation, den 30-40-Jährigen, der musikalischen Zukunft des Landes. Wer glaubt, diese postrevolutionäre Generation hätte sich dem Pop verschrieben, irrt: „Im Iran ist eine der wenigen Gesellschaften, in denen die jungen Leute ihre musikalischen Wurzeln nicht vergessen haben. Sie hören und spielen ihre traditionelle Musik immer noch“, sagt Yazdani. Obwohl auch zeitgenössische Klänge wie Jazz auf dem Programm stehen, werden die iranischen Sängerinnen von klassischen Saiteninstrumenten wie der Tar, der Oud oder der Santoor begleitet.

### Evolution statt Revolution

Die Kuratorin sieht die Frauenstimme als Instrument, das ebenso dazugehört wie alle anderen: „Man kann sie nicht einfach wegdenken. Es ist wichtig, diese Tradition aufrecht zu erhalten, um sie nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.“ Den Stimmen Gehör verschaffen, die nur selten wahrgenommen werden: „Female Voice of Iran“ versteht sich als Anfang eines Dialoges, als Beginn eines langlebigen Projektes. Ganz im Sinne vieler Iraner ist das der Wunsch nach einer kontinuierlichen Evolution, statt einer oft kurzen Revolution.

*Female Voice of Iran: Eröffnung Do 16. März, 19 Uhr. Konzerte und Workshops bis 19. März 2017, Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, [www.zeitgenoessische-oper.de](http://www.zeitgenoessische-oper.de) (<http://www.zeitgenoessische-oper.de>)*

FRESHME.DE FOOD-TIPP

# **HMMM LECKER! DIESE BROT-ALTERNATIVE IST EINFACH HIMMLISCH!**

So startet ihr fit und vor allem gesund in den Tag...

SCROLLEN FÜR VIDEO





© Neda Navae

# Female Voice of Iran

Festival präsentiert iranische Musikerinnen

Der Iran kann auf eine einzigartige und vielfältige Geschichte zurückblicken. An dieser reichhaltigen multiethnischen Kultur, in der jede Region und Gruppe ihre ganz eigenen Präsentationsformen hat, hatten Frauen von jeher großen Anteil. Auch die iranische Musik wurde von ihnen entscheidend mitgeprägt. Doch nachdem in den Jahren nach der Islamischen Revolution von 1979 Frauen der öffentliche Sologesang verboten wurde, drohte dieses Kulturgut gänzlich in Vergessenheit zu geraten.

Seit einigen Jahren ist nun erfreulicherweise eine spannende Renaissance zu beobachten: das öffentliche Interesse an weiblicher Musik wächst sichtbar, immer mehr Frauen versuchen, an den Grenzen des Möglichen ihren musikalischen Aktivitäten Raum zu verschaffen. „Female Voice of Iran“, kuratiert von der iranischen Musikwissenschaftlerin Yalda Yazdani und Cymin Samawatie (Berlin), präsentiert erstmalig elf Sängerinnen der jüngeren Generation aus verschiedenen Regionen dieses riesigen Landes.

Neben Vertreterinnen des klassischen Genres wie Haleh Seyfizadeh, Solmaz Badri (beide Teheran), Yalda Abbasi (Nord-Khorasan) und Zara Roihellat (Mahabat) finden sich auch die Jazzmusikerin Golnar Shahyar (Wien/Teheran) und die Teheranerin Shadi Behyar, die sich dem iranischen Pop verschrieben hat. Neben ihren Solokonzerten treffen die Sängerinnen auf MusikerInnen der internationalen Berliner zeitgenössischen Musik- und Jazzszene, mit denen sie als „Female Voice of Iran Orchestra“ eine Gruppenkomposition unter der Leitung von Cymin Samawatie erarbeiten, die am letzten Abend des Festivals mit allen 58 MusikerInnen des Festivals ihre Uraufführung erleben wird. Darüber hinaus geben Lectures und Workshops mit den Sängerinnen des Festivals, Filmportraits und eine Podiumsdiskussion mit den Festivalkuratorinnen und den KünstlerInnen dem Publikum einen aktuellen Einblick in die reichhaltige und aktive Produktion iranischer Musikerinnen.

Kuratorinnen: Yalda Yazdani (IR), Cymin Samawatie

Künstler/innen: Jivar Sheikholeslami (IR), Yalda Abbasi (IR), Shadi Behyari (IR), Cyminology u.a.

Weitere Infos, Tickets sowie das gesamte Programm: [hier \(https://www.zeitgenoessische-oper.de/produktionen/female-voice-iran\)](https://www.zeitgenoessische-oper.de/produktionen/female-voice-iran).

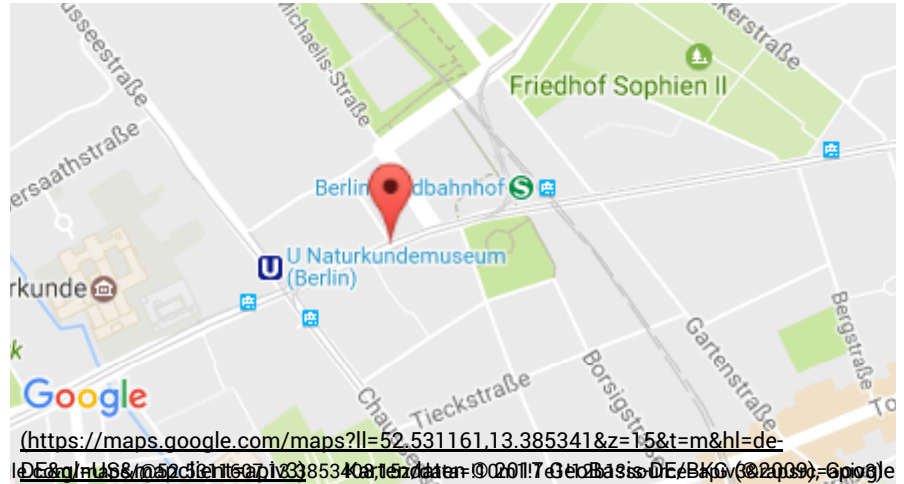
**Veranstaltungsdaten:**

16.03.2017 - 19.03.2017

**Villa Elisabeth (http://www.berlin-programm.de/location/villa-elisabeth/)**

Invalidenstrasse

10115 Berlin [ Tiergarten ]



([https://maps.google.com/maps?ll=52.531161,13.385341&z=15&t=m&hl=de-DE&mapas=mapas&client=gv385341&copyright=©2017 GeoBasis DE/BKG \(©2009\), Google](https://maps.google.com/maps?ll=52.531161,13.385341&z=15&t=m&hl=de-DE&mapas=mapas&client=gv385341&copyright=©2017 GeoBasis DE/BKG (©2009), Google))

» [Route auf Google Maps anzeigen](#)

([https://maps.google.com/maps?f=d&dirflg=d&daddr=Invalidenstrasse,+10115+Berlin+\[+Tiergarten+\]](https://maps.google.com/maps?f=d&dirflg=d&daddr=Invalidenstrasse,+10115+Berlin+[+Tiergarten+]))

## < Zur Übersicht

Cymin Samawatie © Heike Steiweg



16. März 2017 bis 19. März 2017  
Villa Elisabeth (Berlin)

### Female Voice of Iran

Frauen eine Stimme geben: Iranische Sängerinnen treffen auf die Szene in Berlin beim Festival „Female Voice of Iran“

Am 21. März wird nicht nur der westliche Frühlingsbeginn gefeiert, sondern auch das persische Neujahrsfest. In der Villa Elisabeth will die Zeitgenössische Oper schon im Vorfeld die Energie und den Schwung dieses Tages nutzen, an dem alles wieder neu anfängt. Am 16. März startet das von ihr veranstaltete Festival „Female Voice of Iran“. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, Sängerinnen aus verschiedenen Regionen des Iran zu präsentieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Musikerinnen zu vernetzen, die sich ins Ausland aufgemacht haben. Denn seit der Islamischen Revolution von 1979 haben Frauen im Musikleben des Iran kaum noch etwas zu melden. Das solistische Singen in der Öffentlichkeit ist ihnen sogar gänzlich verboten. Dabei kam ihnen früher eine wichtige Rolle im traditionellen wie modernen musikalischen Bereich zu. Im Laufe des Festivals soll eine Gruppenkomposition unter der Leitung der deutsch-iranischen Musikerin Cymin Samawatie entstehen, die im Abschlusskonzert zur Aufführung kommen wird. (Irene Bazinger)

Female Voice of Iran

Zeitraum: 16.–19.3.2017

Mit: Haleh Seyyadeh & Ali Ghamsari group, Jivar Sheikholeslami & Jivar Ensemble, Golnar Shahyar Trio u. a.

Berlin

Villa Elisabeth

Teilen

Twittern



## Die Stimmen Irans

**Die musikalische Vielfalt Irans präsentiert ein dreitägiges Festival in Berlin. Das Besondere: Alle Interpreten sind Frauen.**

16. März 2017 von Sarah Kanning

Iran ist ein heterogenes Land: Die **Kultur** ist vielfältig, die Gesellschaft multiethnisch. Die Bewohner des Vielvölkerstaats sprechen mehr als 70 verschiedene Sprachen und Dialekte. Jede Region und jede Bevölkerungsgruppe hat zudem eigene Präsentationsformen in Kunst, **Kultur** und Musik.

Frauen hatten bis zur Islamischen Revolution 1979 einen großen Anteil an der musikalischen Entwicklung des Landes – dann wurde ihnen der öffentliche Sologesang verboten. Ein jahrhundertealtes Kulturgut drohte in Vergessenheit zu geraten. Doch seit einigen Jahren ist eine Art Renaissance zu beobachten: Das öffentliche Interesse an weiblicher Musik wächst. Immer mehr Frauen verschaffen ihren musikalischen Aktivitäten Raum – häufig an den Grenzen des Möglichen.



### Festival Trailer “Female Voice of Iran”

von KADMOS Produktion

04:11

Das Musikfestival „Female Voice of Iran“ der Zeitgenössischen Oper **Berlin** bietet elf Sängerinnen der jüngeren Generation aus verschiedenen Regionen Irans vier Tage lang in **Berlin** eine Bühne, auf der sie einen weitgehend unbekanntem Teil der kulturellen Traditionen des Landes präsentieren. Die Sängerin Dena Gorginpoor beispielsweise gehört dem Nomadenstamm der Qashqai an, einer turksprachigen Gruppe innerhalb der Stämme der Eurasier und Turks. Dena Gorginpoor wuchs in einer Musikerfamilie auf und ist eine der wenigen Frauen, die sich an die originalen Melodien der Qashqai erinnern und diese aufführt.

Die Teheraner Sängerin und Komponistin Golnar Shahyar wiederum lebt beispielsweise inzwischen in Wien. Dort studierte sie Jazz-Gesang und Gitarre und wurde zu einer Pionierin in der Kombination von iranischer Musik mit Jazz und Improvisation. Mit ihrer facettenreichen Stimme singt sie ihre Texte in Persisch, Englisch und einer eigenen Fantasiesprache. Als Inspiration nutzt sie manchmal moderne und



# Gemeinsames Abschlusskonzert

Kuratiert wird das Festival von der iranischen Musikwissenschaftlerin Yalda Yazdani und der in **Berlin** aufgewachsenen Musikerin und Komponistin Cymin Samawatie. Neben Vertreterinnen des klassischen Genres wie Haleh Seyfizadeh und Solmaz Badri aus Teheran, Yalda Abbasi aus Nord-Khorasan und Zara Roihellat aus Mahabat wird auch die Teheranerin Shadi Behyar auftreten, die sich dem iranischen Pop verschrieben hat. Neben ihren Solokonzerten treffen die Sängerinnen auf Musikerinnen der internationalen Berliner Jazzszene sowie Vertreterinnen zeitgenössischer Musik. Gemeinsam erarbeiten sie als „Female Voice of Iran Orchestra“ eine Gruppenkomposition unter der Leitung von Cymin Samawatie, die am Abschlussabend des **Festivals** von 58 Musikerinnen uraufgeführt wird.

Lesungen, Vorträge und Workshops, Filmporträts und eine Podiumsdiskussion mit den Festivalkuratorinnen und den Künstlerinnen geben Einblick in die iranische Musikszene.

Das Festival findet von 16. bis 19. März 2017 in der Villa Elisabeth in **Berlin** statt. Das vollständige Programm steht **hier**.

© [www.deutschland.de](http://www.deutschland.de)

---

16. März 2017 von Sarah Kanning

---

## Kommentar hinzufügen

Zum Verfassen von Kommentaren bitte **ANMELDEN** .

© 2016 Frankfurter Societäts-Medien GmbH, Frankfurt am Main

Location: Korntal-Münchingen, Germany

Find: Eventful Title or Keyword

Events Movies Demand it! My Eventful

Concerts Festivals Comedy Family Nightlife Performing Arts Sports Las Vegas More ▾

+ Add Event

HOME / BERLIN EVENTS / OTHER / FEMALE VOICE OF IRAN EVENT TIME & TICKETS

## Female voice of Iran in Berlin



March 16, 2017 - March 19, 2017

**Villa Elisabeth**

Invalidenstraße 4  
Berlin, Berlin 10115

**PERFORMERS:**

No Performers Listed

PROMOTE EVENT

### EVENT DETAILS

**FEMALE VOICE OF IRAN**

„Female Voice of Iran“, kuratiert von der iranischen Musikwissenschaftlerin Yalda Yazdani und Cymin Samawatie, präsentiert erstmalig elf Sängerinnen der jüngeren Generation aus verschiedenen Regionen des Landes. Neben Vertreterinnen des klassischen Genres wie Haleh Seyfiyadeh, Solmaz Badri, Yalda Abbasi und Zara Roihellat finden sich auch die Jazzmusikerin Golnar Shahyar und die Teheranerin Shadi Behyar, die sich dem iranischen Pop verschrieben hat. Neben ihren Solokonzerten treffen die Sängerinnen auf MusikerInnen der internationalen Berliner zeitgenössischen Musik- und Jazzszene mit denen sie als „Female Voice of Iran Orchestra“ eine Gruppenkomposition unter der Leitung von Cymin Samawatie erarbeiten, die am letzten Abend des Festivals mit allen 58 Musikern des Festivals ihre Uraufführung erleben wird.

Darüber hinaus geben Lectures, Workshops mit den Sängerinnen des Festivals, Filmportraits und eine Podiumsdiskussion mit den Festivalkuratorinnen und den KünstlerInnen dem Publikum einen aktuellen Einblick in die reichhaltige und aktive Produktion iranischer Musikerinnen. [Zum Veranstaltungskalender](#) Villa Elisabeth vom 16.03.2017 bis 19.03.2017

Categories: [Other & Miscellaneous](#)

**LINKS:**

[Event details at visitberlin.de!](#)

Event details may change at any time, always check with the event organizer when planning to attend this event or purchase tickets.

[Report offensive content on this page](#)

### COMMENTS ABOUT FEMALE VOICE OF IRAN

0 Comments

Sort by **Newest**



Add a comment...

Facebook Comments Plugin

MORE EVENTS



[Ultra Music Festival](#)

[Tortuga Music Festival](#)

[Stagecoach Festival](#)

SEE MORE



Die am Berliner Festival beteiligten Sängerinnen - Foto: radiozamaneh.com

Veröffentlicht am

20.03.17

Empfehlen

[E-Mail](#) [Twittern](#)

[Facebook](#)

Drucken

[Druckansicht](#)

[Übersicht](#)

[Schlagzeilen](#)

## Iranisches Frauen-Musikfestival in Berlin

Am Sonntag ist das dreitägige Festival „Female Voice of Iran – Frauenstimmen des Iran“ mit Konzerten, Workshops und Filmen in der Villa Elisabeth in Berlin erfolgreich zu Ende gegangen. Erstmals wurden dabei elf iranische Solo-Sängerinnen der jüngeren Generation nach Berlin eingeladen, um ein Forum des musikalischen Austauschs zu schaffen. Die Sängerinnen wurden von ihren Bands begleitet und gaben nicht nur Solokonzerte, sondern musizierten auch gemeinsam.

Veranstaltet wurde das Festival von der Zeitgenössischen Oper Berlin sowie zwei Kuratorinnen, der Komponistin und Sängerin Cymin Samawatie und der Musikethnologin Yalda Yazdani. Die in Deutschland geborene und aufgewachsene Samawatie trat selbst auch als Sängerin auf. Die Idee für das Festival kam von Yazdani, die für ihre wissenschaftliche Arbeit den Iran bereist hatte, um weibliche musikalische Stimmen zu finden. „Frauen aus verschiedenen Städten des Iran mit unterschiedlichen Backgrounds und Musikstilen sollten zusammenkommen und ihre Stimmen Exil-IranerInnen und anderen präsentieren“, so Yazdani in einem Interview mit der Deutschen Welle Farsi.

Eine Besonderheit des Festivals war, dass die Solo-Sängerinnen in Berlin auch vor männlichem Publikum auftreten konnten. Seit der islamischen Revolution von 1979 ist Frauen das Solo-Singen vor gemischtem Publikum im Iran verboten. Nach Meinung der islamischen Machthaber verführt die weibliche Stimme Männer zu „Amoralität“. Sängerinnen dürfen im Iran nur im Chor oder in Ensembles gemeinsam mit Männern singen.

(fh)

## Berlin: Iranische Stimmen



Treten in der  
Veranstaltungsreihe „Die  
iranische Moderne“ in Berlin  
auf: Cyminology

Das **Goethe-Institut** hat für die Veranstaltungsreihe „**Die iranische Moderne**“ Künstler nach Berlin eingeladen, die in Konzerten, Lesungen und Vorträgen Einblicke in das aktuelle Kulturleben ihres Landes geben. Der musikalische Aspekt der Serie ist etwa am 1. Februar mit einem Programmpunkt zu erleben, der in das CTM-Festival für elektronische Klangkunst eingebunden ist: Dort wird der Musiker Ata Sote Ebtakar mit dem audiovisuellen Künstler Tarik Barri und den Instrumentalisten Arash Bolouri und Behrouz Pashaei zusammenarbeiten. Weitere Vertreter des experimentellen Fachs aus Teheran sind mit Siavash Amini und 9T Antiope an der Spree.

Bereits am Samstag, den 28. Januar, findet im Weddingener Silent Green ein Doppelkonzert und Gespräch im statt: Es tritt die Band Kamakan auf, deren Mitglieder der arabischen Minderheit im Süden des Landes angehören und die arabische, persische und afrikanische Elemente in ihren Songs mischen. Kamakan-Sänger Mehdi Saki wird sich vor der Show zu einem Gespräch mit der deutsch-iranischen Vokalistin Cymin Samawatie vom ebenfalls auftretenden Ensemble Cyminology einfinden. Samawatie ihrerseits tritt demnächst als Kuratorin des Festivals „Female Voices Of Iran“ in Erscheinung, das vom 16. bis 19. März in der Berliner Villa Elisabeth Künstlerinnen wie Jivar Sheikholeslami, Yalda Abbasi und Shadi Behyari vorstellt.

Weiterführende Links

**„Die iranische Moderne“**

**„Female Voices Of Iran“**



Presseschauen > Efeu

#### EFEU - DIE KULTURRUNDSCHAU

### Archaisch erscheinen die bossierten Fensterstürze

Die besten Kritiken vom Tage. Wochentags um 9 Uhr, sonnabends um 10 Uhr.

**15.03.2017.** Im *Perlentaucher* erkennt Daniele Dell'Agli im **Ambient** des Brian Eno die **subversivste aller Avantgarden**. Die *taz* entdeckt bei der MaerzMusik **Walter Smetaks** mikrotonal zirpende Expansionsmusik. Der *Freitag* reist mit dem deutsch-iranischen Regisseur **Sohrab Shahid Saless** zu einer Retrospektive nach Teheran. Außerdem denkt **Aminatta Forna** im *Freitag* über die **afrikanische Gegenwartsliteratur** nach. Und die *NZZ* freut sich, dass Zürich wieder auf das **Neue Bauen** setzt.

[9punkt - Die Debattenrundschau vom 15.03.2017 finden Sie hier](#)

[Musik](#) | [Bühne](#) | [Film](#) | [Literatur](#) | [Kunst](#) | [Architektur](#)

#### Musik

Im *Perlentaucher* [meditiert](#) Daniele Dell'Agli über **Brian Enos** neue Ambient-CD "Reflection" und entdeckt in Ambient ein höheres **Subversionspotenzial** als in allem, "was die Avantgarden des 20. Jahrhunderts bis hin zu Free Jazz und Artrock mit ihren Konflikt-, Protest- und Radaudramaturgien einst zu mobilisieren versuchten. Zu einem Zeitpunkt, da diese ungebrochen auf das Erweckungspotenzial von Schock- oder Verstörungsästhetiken setzten, begann Ambient Music gelassen und unauffällig mit der Positivierung jener **Selbstfremdheit**, die uns seit Poes Folterkammern als abgründig, unheimlich und auf jeden Fall als bedrohlich perhorresziert wurde."

Zur Freude von Diedrich Diederichsen wird [in Berlin](#) der Schweizer Komponist **Walter Smetak** im Rahmen der MaerzMusik wiederentdeckt. Bei Smetak handelt es sich um einen "Zürcher Bratschisten, den es wegen Kriegsangst und Arbeitsmangel 1937 nach Brasilien verschlägt", wo er "in die Kreise des **brasilianischen musikalischen Modernismus**" geriet, [erklärt](#) der Kritiker in der *taz*. Zu hören gibt es "nonlineare, **mikrotonal zirpende Expansionsmusik** mit und ohne Partitur, die sich das Nebeneinander der Lebensformen von Wiesen und Regenwäldern als Prinzip geliehen zu haben scheint." Smetaks im Handel kaum auftreibles Album "Interregno" von 1980 kann man auf *Youtube* hören:

#### Walter Smetak - Interregno (full album) -1980



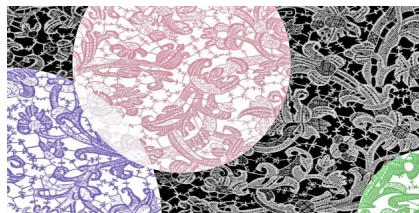
Auf ihrem neuen Album "Spirit" präsentieren sich **Depeche Mode** "als Salon-Revolutzer mit rotem Anstrich", [stellt](#) Max Dax ein wenig unterwältigt in der *SZ* fest. Auch fänden sich "die besseren der insgesamt doch eher öden neuen Depeche-Mode-Songs unter einem **Berg aus allzu Bekanntem**."

Weiteres: Natalie Mayroth [empfiehlt](#) in der *taz* das Berliner Festival **Female Voice of Iran**. Für die *Berliner Zeitung* [hat](#) sich Katja Schwemmers mit **Chily Gonzales** und **Jarvis Cocker** über deren gemeinsames Album "Room 29" unterhalten. Der **Reggaeton** erlebt derzeit ein Comeback, [schreibt](#) Hans Keller in der *NZZ*. Karl Fluch (*Standard*) und Jan Wiele (*FAZ*) gratulieren **Ry Cooder** zum 70. Geburtstag. Dazu hat der *Standard* ein 2013 veröffentlichtes Gespräch mit dem Musiker aus dem Archiv erstmals ungekürzt [online gestellt](#).

Besprochen werden die Kollaboration zwischen Drone-Gitarrist **Dylan Carlson** und Elektro-Produzent **The Bug** (*Standard*), das neue Album von **Magnetic Fields** (*Standard*), ein Konzert des **Kammerorchesters Arpeggione** (*NZZ*) und das Münchner **Beethoven-** und **Mozart-Konzert** des Pianisten **Grigori Sokolov** (*SZ*).

[Anzeige](#)

## Logbuch Suhrkamp



### Die Warenwelt der Wunder – Ratschläge zur Verbesserung der Weltlage

von Emma Braslavsky

Beta: Aufnäher für eure Kutten





Festivals & Veranstaltungsreihen

## Female voice of Iran

Tagestipp



Female Voice of Iran – © Promo

### Die Veranstaltung leider verpasst?

[\(/de/erleben/veranstaltungen/veranstaltungskalender\)](#)

„Female Voice of Iran“, kuratiert von der iranischen Musikwissenschaftlerin Yalda Yazdani und Cymin Samawatie, präsentiert erstmalig elf Sängerinnen der jüngeren Generation aus verschiedenen Regionen des Landes. Neben Vertreterinnen des klassischen Genres wie Haleh Seyfiyadeh, Solmaz Badri, Yalda Abbasi und Zara Roihellat finden sich auch die Jazzmusikerin Golnar Shahyar und die Teheranerin Shadi Behyar, die sich dem iranischen Pop verschrieben hat. Neben ihren Solokonzerten treffen die Sängerinnen auf MusikerInnen der internationalen Berliner zeitgenössischen Musik- und Jazzszene mit denen sie als „Female Voice of Iran Orchestra“ eine Gruppenkomposition unter der Leitung von Cymin Samawatie erarbeiten, die am letzten Abend des Festivals mit allen 58 Musikern des Festivals ihre Uraufführung erleben wird.

Darüber hinaus geben Lectures, Workshops mit den Sängerinnen des Festivals, Filmportraits und eine Podiumsdiskussion mit den Festivalkuratorinnen und den KünstlerInnen dem Publikum einen aktuellen Einblick in die reichhaltige und aktive Produktion iranischer Musikerinnen.

[Vi](#) [Zum Veranstaltungskalender \(/de/erleben/veranstaltungen/veranstaltungskalender\)](#)

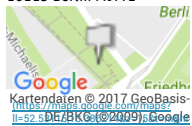
[lla](#)

Elisabeth am 16.03.2017 um verschiedene Uhrzeiten

### Infobox

#### Adresse

Villa Elisabeth  
Invalidenstr. 3  
10115 Berlin MITTE



#### Anfahrt

Von:

Nach:

**Invalidenstr. 3**  
10115 Berlin

Am: 19.03.2017

Ab

Um: 16:15

An

[www.BVG.de \(http://www.bvg.de\)](http://www.bvg.de)



#### Zusätzliche Infos

Beginn: verschiedene Uhrzeiten

### Ein außergewöhnliches Erlebnis

Oscar Preisträgerin Cate Blanchett: "Außerordentlich schön." Jetzt Video ansehen Gehe zu [de.shenyun.com/berlin](http://de.shenyun.com/berlin)

